

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

327 (18.7.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **Herd. Thiergarten**.
Chefredakteur: **Albert Herzog**.
Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: **Anton Rudolph**, für badische Politik u. Lokales: **H. Frhr. v. Schendorff**, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: **Alb. Feldmann**, für den Anzeigenteil: **H. Rinderspacher**, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: **37000** Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **22000** Abonnenten.

Expedition:
Ritel- und Sammlertrage-Gede nachst Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.20, Answärts: bei Abholung am Postämter M. 1.90. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonietische 25 Pfg., die Weltanzeiger 70 Pfg., die Nummern an 1. Stelle 1 Pfg., p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei Nichtenthaltung des Bietes, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Anzeigen außer Kraft tritt.

Nr. 327. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 18. Juli 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 58.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Bilder vom Tage.“ — „Zum 50. Geburtstag Ricarda Huch.“ (Mit Porträt.) — „Dragomira.“ (Eine Erzählung von Carmen Sylva, Königin Elisabeth von Rumänien.) — „Das Einkommen der Kenworter Millardäre.“ (Mit Porträt.) — „Ein Geschenk des Kaisers an den Papst.“ (Mit Bild.) — „Allerlei.“ — „Humoristisches.“ — „Rätsel.“

Die Auslegung des Generalpardon.

Rh. Karlsruhe, 18. Juli. Bei der Auslegung des § 68 des Wehrbeitragsgesetzes sind bekanntlich Meinungsverschiedenheiten darüber entstanden, ob die Steuerpflichtigen, die vom Generalpardon Gebrauch machen, auch für das Jahr 1913 von einer Steuernachzahlung befreit sind oder nur für die vorhergehenden Kalenderjahre. Während die preussischen Steuerbehörden infolge einer Anweisung des Finanzministers sogar das ganze Steuerjahr 1913, obgleich es erst mit dem 31. März 1914 endigt, von der Nachsteuer frei ließen, verlangen die badischen Steuerbehörden auch eine Nachzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. April bis zum 31. Dezember 1913.

Infolge der Beschwerde eines Steuerpflichtigen hatte sich nunmehr die badische Zoll- und Steuerdirektion mit dieser Frage zu befassen. Sie stellte sich ebenfalls auf den Standpunkt, daß für das Steuerjahr 1913, trotzdem es in Baden bereits mit dem 31. Dezember 1913 endigt, eine Nachzahlung der Steuer zu erfolgen habe, da es nicht als ein „früheres Jahr“ im Sinne des § 68 des Wehrbeitragsgesetzes, sondern als das „laufende Jahr“ selbst dann zu betrachten sei, wenn die berücksichtigten Angaben erst bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag im Januar oder Februar 1914 gemacht sind. Da diese Auslegung mit dem vom Reichsjustizsekretär in der Reichstagsfrühung vom 16. Januar d. J. abgegebenen Erklärungen und auch mit der damals bekundeten Auffassung des Reichstags im Widerspruch steht, ist von dem betr. Steuerpflichtigen verwaltungsgerichtliche Klage erhoben worden, so daß die Streitfrage demnächst vor dem badischen Verwaltungsgerichtshof zum Austrag kommt.

Reorganisation der Feld-Telegraphen-Abteilungen.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.
× Berlin, 17. Juli. Unter den verschiedenen technischen Mitteln, die im Kriege die Verbindung zwischen den einzelnen Truppenteilen und Kommandostellen vermitteln sollen, nimmt die „Drahtverbindung“, die wichtigste Stelle ein. Trotz der Einführung der Funktelegraphie, der optischen Telegraphie, der Benutzung der Luftschiffzeuge und der Kraftwagen, stellt sie immer noch das schnellste und sicherste Verbindungsmittel dar. Der Draht läßt sich auf doppelte Weise ausnützen: er kann zum eigentlichen Telegraphieren mit Morseapparaten verwendet werden, dient dann aber auch noch als Fernleitung zur unmittelbaren Übermittlung von Gesprächen. Im Kriegsfalle werden von den Telegraphentruppen Feld-Telegraphenabteilungen aufgestellt, die den höheren Kommandobehörden zugeteilt

und nach ihnen benannt werden. So gibt es z. B. eine Armee-Telegraphenabteilung, die die Verbindung des Armee-Oberkommandos mit der Etappen-Telegraphie herstellt. Alle diese Abteilungen waren für den sogenannten Doppelbetrieb eingerichtet, das heißt dieselbe Drahtleitung konnte sowohl zum eigentlichen Telegraphieren mit Morseapparaten wie für den Fernsprechbetrieb benutzt werden, je nachdem man Morseapparate oder Fernsprecher anschaltete. Neben diesen Feld-Telegraphenabteilungen gab es aber im Heere noch besondere „Fernsprechabteilungen“, die sich beim Generalkommando und bei der Division befanden, und die diese Kommandobehörde auf dem Gefechtsfelde untereinander und mit den niederen Behörden verbinden sollten. Sie waren ähnlich wie die Telegraphenabteilungen organisiert, aber nur für den Fernsprechbetrieb eingerichtet.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich gezeigt, daß die reinen Fernsprechabteilungen vollkommen sicher arbeiteten, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen auf dem Gefechtsfelde und daß die anfänglichen Schwierigkeiten bei ihrer Einführung größtenteils ausblieben. Sie boten dem Telegraphen gegenüber sogar große Vorteile. Ihr Bau und Betrieb war einfacher und schneller, die Ausbildung des Personals leichter, die Verständigung zwischen den sprechenden Personen schneller und bequemer, als wenn erst umständlich telegraphiert werden mußte. Diese Vorteile waren so groß, daß man schließlich auch bei den Doppelbetrieben eingerichteten Leitungen der Feld-Telegraphenabteilungen immer mehr darauf ausging, die Fernsprecher zu benutzen. Auch schriftlich abgegebene Telegramme wurden nicht mehr telegraphiert, sondern durch Fernsprecher übermittelt. Auch bei großen Übungen, die in kriegsmäßiger Weise abgehalten wurden, um die Vorteile und die Nachteile der beiden Verbindungsmittel mit einander zu vergleichen, zeigte der Fernsprecher seine Überlegenheit.

Auf Grund dieser Erfahrungen hat man jetzt den letzten, entscheidenden Schritt getan. Die Telegraphie wird ganz aus dem Heere im Felde beseitigt und es wird nur noch mit dem Fernsprecher gearbeitet. Der bisherige Doppelbetrieb wird aufgegeben. Damit hat auch eigentlich der Name Telegraphentruppe seine Berechtigung verloren. Es ist wohl auch nur noch eine Frage der Zeit, daß die „Telegraphen-Bataillone“ in „Fernsprech-Bataillone“ umgewandelt werden. Für die mobilen Formationen ist das bereits erfolgt. Beim Feldheer gibt es nur noch Fernsprechabteilungen.

Als man sich zu dieser Umänderung entschloß, konnte gleichzeitig noch ein anderer Uebelstand beseitigt werden, der sich allmählich herausgebildet hatte. Die verschiedenen Feldformationen führten auch verschiedene Geräte. Es entsprang dies dem Wunsche, die bei den vordersten Truppen befindlichen Abteilungen möglichst leicht und beweglich zu gestalten, damit sie den Truppen jederzeit folgen konnten. Ihr Bau erfolgte in leichter, flüchtiger Weise, ebenfalls mit leichtem Material. Es kam bei ihnen darauf an, möglichst schnell eine Verbindung herzustellen, die für keine lange Dauer berechnet war. Bei den hinteren Abteilungen konnten die Anforderungen an Beweglichkeit und Schnelligkeit geringer gehalten werden, kam dafür mehr auf Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit an. Deshalb wurde bei ihnen schwereres Gerät verwendet. Die Verschiedenheit des Materials hatte aber den Nachteil, daß es nicht ohne weiteres gegenseitig ausgetauscht werden konnte. Sollte beim Vormarsch einer Armee die von einer Abteilung gebaute Leitung von einer nachfolgenden Abteilung übernommen werden, so erforderte dies den Bau einer vollständig neuen Leitung. Dadurch wurden die Kräfte der bisherigen Telegraphenabteilungen außerordentlich in Anspruch genommen. Es mußten sogar Zweifel entstehen, ob beim Vormarsch der Armee die Telegraphentruppen in der Lage sein würden, die notwendigen telegraphischen Verbindungen jederzeit zu bauen und im Betrieb zu erhalten.

Mit der Einführung des reinen Fernsprechbetriebes fielen die Gründe, die zu dem verschiedenartigen Material Veranlassung gegeben hatten, fort. Die ganze Organisation konnte vereinfacht werden und wurde einheitlich gestaltet. Die bisherigen Telegraphenabteilungen wurden mit den Fernsprechabteilungen vereinigt. Sie erhielten alle das gleiche Gerät. Austausch ist nunmehr ohne weiteres möglich, und jede einmal gelegte Leitung kam von den nachfolgenden Abteilungen ohne weiteres übernommen werden. Es ist das ein Fortschritt von außerordentlich großer Bedeutung.

Bei jedem Armeekorps wird eine „Korpsfernprech-Abteilung“ aufgestellt, die in fünf Züge eingeteilt ist. Ihre Stärke beträgt etwa 200 Köpfe, 160 Pferde und 30 Fahrzeuge. Sie besitzt rund 60 Fernsprecher und 120 Kilometer Leitung; Sie stellt alle Verbindungen innerhalb des Korps her und verbindet das Generalkommando mit dem Armeekorps-Oberkommando. Beim Bau werden nach Möglichkeit vorhandene ständige Leitungen ausgenutzt. Sofern das nicht möglich ist, wird mit Feldlabel gebaut, das auf Räume oder auf den Erdboden gelegt wird. Der Bau erfolgt meist unmittelbar vom Wagen, von dem aus das auf einer Trommel befindliche Kabel abgerollt wird. Auf dem Gefechtsfelde, wohin die Wagen nicht zu folgen vermögen, erfolgt das Abrollen von einer Trage aus. Die Bauzeit für 1 Kilometer beträgt rund 20 Minuten. Die Fernsprechabteilungen werden den Armeekorps-Oberkommandos zugewiesen. Sie verbinden diese mit den Leitungen der Etappenbehörden und stellen somit die Verbindung zwischen den Leitungen des Feldheeres und der Reichstelegraphie her. Für den Bau und Betrieb der Leitungen im Bereiche der Etappenbehörden werden Etappen- und Fernsprechabteilungen aufgestellt.

Diese ganze neue Organisation bedeutet eine wesentliche Verbesserung, die namentlich von der höheren Führung dankbar begrüßt werden wird. Es ist dadurch Gewähr geleistet, daß sich jederzeit zwischen den einzelnen Kommandobehörden eine zuverlässige und sichere Verbindung herstellen läßt, auf deren ungehörigen Betrieb der Führer sich verlassen kann. Dadurch werden die Schwierigkeiten vermindert, die mit der Führung der Millionenheere des Zukunftskrieges verbunden sind.

Zur Reichstagsstichwahl in Koburg-Gotha.

(Tel. Meldung.)
= Koburg, 17. Juli. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der Stichwahl im Reichstagswahlkreis Koburg-Gotha I wurden von 17123 Wahlberechtigten 14970 Stimmen abgegeben. Es erhielten: Fabrikant **Arnold-Neustadt** (Fort.) 9178 Stimmen, Rechtsanwalt **Hofmann-Hof** i. B. (Soz.) 5792 Stimmen. **Arnold** ist somit gewählt.

Bekanntlich erhielt beim ersten Wahlgang am 10. Juli der Fortschrittler **Arnold** 5627, der Sozialdemokrat **Hofmann** 5751 und der nationalliberale Kandidat **Stoll** 3486 Stimmen. In der Stichwahl im Jahre 1912 siegte Dr. **Quard** mit 7960 Stimmen über den Sozialdemokraten, der 6998 Stimmen erhalten hatte.

Das gestrige Zahlenbild zeigt, daß die Sozialdemokratie für die Stichwahl nur noch 40 Stimmen aufbringen konnte, während die Nationalliberalen geschlossen für den Fortschrittler eintraten, der darum auch mit großer Mehrheit siegte. Da die Fortschrittler sich in der Wahlkampagne vor dem ersten Wahlgang bekanntlich zu bedauerlichen persönlichen Angriffen auf nationalliberale Gegner hatten verleiten lassen, so ist das vornehme Verhalten der Nationalliberalen bei der gestrigen Stichwahl um so höher anzuerkennen, und

Der Herr des Todes.

Roman von **Karl Kosner**.
(Copyright 1910 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(10. Fortsetzung.)

Mit einem Male schüttelte **Perez Herrera** rasch den Kopf und stand auf. Ungebüldig und beinahe gewaltsam war der Ausdruck des Gesichtes. Mit dem Fuß trat er die Erde an die Stelle fest, an der sein Stof gebohrt und gegraben hatte. Ist ja doch alles ungesunder Unsinn! dachte er. Nur nicht derlei sentimentales Zeug groß werden lassen. Nur nicht vermengen, was eintr war — und was jetzt ist.

Wie eine unklare Gefahr, die sich ihm nähern wollte, erschiften ihm nun die Erinnerung an jene überwundene Vergangenheit. Als ob da etwas drohte, das enterven möchte und Trümmerei und weidliche Empfindlichkeit in die harte und klare Latkraft seines Lebens gießen wollte. Etwas, das Unruhigen und Strupel in sich barg und das zersetzend in die einfache Geschlossenheit des Lebens dringen möchte, das er führte. Mecht ein Ahnen, ein instinktives Wittern war das als ein Erkennen. In Form bleiben! rief es in ihm. Nicht nachgeben!

Und so, wie er sonst, wenn er je das Lässigerwerden eines Muskels fühlte, gerade diesen Muskel immer wieder an die Arbeit zwang und durch die Arbeit stärkte — gleichgültig gegen Schmerz und rücksichtslos gegen sich selbst — so trieb es ihn, sich dem, was da an Lässigkeit und Schwäche in ihm werden wollte, bewußt und fest und klar entgegenzustellen.

Einen Blick warf er auf seine Uhr — und überschlug dabei im Geiste, was vor ihm lag. Er sah den Weg vor sich, den er nun gehen wollte, und sah am Ziele dieses Weges das Haus, die Villa hinter ihrem Vorgarten, in dem die dichten Flieder-

bäume standen. — Kaum zehn Uhr war es jetzt vorbei; nach zwölf Uhr wollte er sich mit dem Impresario im Zirkus treffen. Bis dahin blieb ihm reichlich Zeit — und schließlich, wenn's nicht anders ging, dann würde der Herr **Boloslav Bolorn** eben warten müssen!

Straffer, geschlossener war seine ganze Haltung jetzt, als er weiterschritt, und seine kühlen grauen Augen waren frei von jenem Schleier, der früher über ihnen gewesen war.

An der nächsten Wegkreuzung zögerte er einen Augenblick, suchte sich, nach beiden Seiten ausschauend, zu orientieren. Da links leuchtete eine kalkig weiße Marmorstatue aus dem dunkeln Grün — störend und hart hob sie sich aus dem Bild des Parkes — da wieder ein! — die waren früher nicht gewesen und beirrten ihn. Dann aber war er klar: dort drüben, dieser breite Fahrweg mußte die **Bellevue-Allee** sein, und wenn er die quer überschritt und weiterging, mußte er in der Tiergartenstraße landen — mußte er in der nächsten Nähe des Grävenißigen Hauses sein, in dem damals — ein Jahr beinahe vor seinem Fortgang aus der Heimat — die erste Szene dieser Konflikte spielte. . .

Ein Drang, auch diese Stätte der Erinnerung vor Augen zu sehen, war jetzt, da es für ihn ausgemacht war, daß er sich dieser dunkeln Trümmerei mit allem klaren Willen verschließen wollte, in ihm. Eine Unnachgiebigkeit, die sich zwang. Er wußte: Die Quellen muß ich sehen, aus denen das nun immer wieder sidert — muß vor dem Hause stehen, in dem ich jung gewesen bin, und aus dem sie mich ausgeschloffen haben, und muß mir Aug in Auge mit ihm sagen: ihr beide habt nichts mehr miteinander gemein — das ist einmal gewesen und ist tot.

Dann aber hatte er die Lippen noch enger aufeinander. Ganz fest hielt seine Linde die grauen Venenzerschandeln an den Stof gepreßt.

Vor ihm stand jetzt das Bild der Frau, die seiner Jugend damals alles Beste war — der Mutter. Und die ihn dann auch aufgegeben hatte — —!

Er schüttelte den Kopf — auch das war tot. Er eilte weiter. Seine Schritte federten und drängten. In ihm rief etwas: Nichts im Zweifel lassen! Nicht sich verlieren!

Und es fiel ihm plötzlich ein: Damals, in dieser ersten Zeit, wenn ich da oben in der Kuppel stand und in die Tiefe niederjah, aus der der Dunst und diese Woge von Geräuschen kam, in der sich dieses Meer von Menschen rührte, da war es auch manchmal, daß es wie Traum und Schwindel über meinen Willen kam. Etwas, das mich beinahe überstark hinunterzog, das mir die Sinne nehmen wollte und mich verführte. . . Wie ein furchtbares aufreibendes Spiel war das. Der lodende Gedanke, ihm nachzugehen, und das Wissen, daß dann alles zu Ende ist. Und nur Sekunden wahrte es, nur den winzigen Bruchteil von Sekunden. Bis ich mich dann wiederhatte. Bis ich mich zwang, den Traum und Schleier zu zerreißen und alles klar und fest zu sehen: das Horn da unten, und die Bahn, den roten Teppich —. Klar, klar, jedes und alles —. Und bis ich dann mit einem Male wußte: Jetzt bin ich wieder Herr! — und sprang —

Nur nicht nachgeben! dachte er. Nur nichts verschleppen! Glatt und klar werden mit diesen Dingen!

Als ob er einer notwendig gewordenen Auseinandersetzung entgegenschritt, bereit, seinen Standpunkt gegen jeden Einwurf zu verteidigen, als ob er eine unumgängliche Begegnung, die unbefuglich vor ihm stand, sich rasch vom Halfe schaffen wollte, so ging er seinen Weg.

Ueber den Fahrweg schritt er hin, auf dem vereinzelt erst in der frühen Vormittagsstunde die Equipagen rollten, unhörbar fast auf ihren Gummirädern, daß nur das helle Auf-

es wird gewiß ein neues gegenseitiges Verstehen der beiden Nachbarparteien zur Folge haben.

Die Sozialdemokratie hat gegenüber der Stichwahl von 1912 einen Rückgang von rund 1200 Stimmen zu verzeichnen.

(Privattelegramm.)

T. Berlin, 18. Juli. Der Koburger Wahlausfall wird in den fortschrittlichen Blättern der Reichshauptstadt, obwohl er nicht unerwartet kam, als ein erfreulicher Sieg des Liberalismus gefeiert.

So sagt die „Vossische Zeitung“: „Ein alter fortschrittlicher Wahlkreis ist gestern zurückgewonnen worden. Koburg, das früher durch Männer wie Mommsen, Ridert, Siemens und Bock vertreten war, entsendet für den Rest der Legislaturperiode den Landtagspräsidenten Arnold in den Reichstag. Der Liberalismus hat sich auch hier als ein zuverlässiges Bollwerk gegen den sozialdemokratischen Ansturm bewährt.“

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Mit einer Stimmenzahl, die vor ihm noch kein Kandidat in diesem Wahlkreis erzielt hat, ist Herr Arnold, der fortschrittliche Kandidat und Landtagspräsident nun zum Reichstagsabgeordneten von Koburg gewählt worden. Das Mehr von 3000 Stimmen hebt seinen Sieg weit über einen Zufallserfolg hinaus. Die Stichwahl hat sich ähnlich glänzend wie die Hauptwahl gestaltet und nach dem vorgestrichen Erfolg in Labiau-Wehlau kann sich die Fortschrittliche Volkspartei zu dem Stichwahlergebnis von Koburg doppelt beglückwünschen. Das Resultat dürfte allerdings erwartet werden. Bei der engen Waffenbrüderschaft, die die beiden liberalen Parteien miteinander verbindet, war ein vollgültiges Eintreten der Nationalliberalen für Arnold in der Stichwahl vorauszusetzen.“

Der „Börscencourier“ bemerkt: „Mit dem jetzt gewählten 45ten Mitglied der Reichstagsfraktion der Fortschrittlichen Volkspartei zieht ein erprobter Parlamentarier in das Reichsparlament ein. Gehört doch Herr Arnold seit vielen Jahren dem Koburger Landtag an und hat in diesem die Stelle des Landtagspräsidenten inne. Herr Arnold stammt aus kleinen gewerblichen Kreisen aus denen er sich als ungemein tüchtiger Selbsterzieher zu einem angesehenen Fabrikanten hervorgearbeitet hat. Als Mann von politisch freier Sinn und fortschrittlicher Gesinnung schloß er sich der Volkspartei an. Zugleich wandte er seit Gründung des Hansabundes diesem sein besonderes Interesse zu. Er gehört zu den leitenden Persönlichkeiten des Hansabundes in Thüringen.“

Dagegen schreibt der sozialdemokratische „Vorwärts“: „Dieser Sieg, den Herr Arnold nach einem von beiden Seiten mit beispielloser Erbitterung geführten Stichwahlkampf erzielt, läßt sich nicht als einen Sieg des liberalen Gedankens und des fortschrittlichen Parteiprogramms bezeichnen. Noch viel weniger bedeutet er, wie die freisinnige Presse zweifellos in ihren Jubelartikeln von neuem behaupten wird, eine Niederlage des entschiedenen Liberalismus. Der Sieg in der Wahl ist vielmehr nichts anderes, als ein Sieg des beständigsten Niederländischen Schwindels über die gesunde politische Vernunft und unterstützt wurde dieser Sieg des Schwindels allerdings von dem schamlosesten Fabrikantenterrorismus, der jemals erlebt wurde.“

Aus Baden.

§ Pforzheim, 17. Juli. In der gestern hier abgehaltenen Tagung der Diözesanynode Pforzheim-Land wurde Klage geführt, daß in unseren Tagen vielfach auf die Heiligung des Sonntags kein Wert mehr gelegt und daß auf die Zeit des vorräumlichen Sonntagsgottesdienstes alle möglichen Veranstaltungen sportlicher Art, Vereinstagungen, Gelangswettstreife usw. gelegt werden. Die Synode beauftragte den Diözesanratspräsidenten, an das Gr. Bezirksamt und an die jetzt tagende Generalasynode die dringende Bitte zu richten, bei den maßgebenden Behörden dahin zu wirken, daß diese wieder für einen besseren Schutz des Sonntags und der Gottesdienste eintreten.

× Offenburg, 18. Juli. Am Donnerstag fand hier der starkbesuchte Verbandstag der katholischen Jugendvereine der Erzdiözese Freiburg statt. Anwesend waren u. a. Vertreter der katholischen Jugendvereine Deutschlands, der Kirchenbehörde und des Jungdeutschlandbundes. Wie aus dem von Diözesanpräsident Dr. Jauch erstatteten Jahresbericht zu entnehmen war, zählt der Verband 212 Vereine mit 10 600 Mitgliedern. In den Jahresbericht schlossen sich 2 Reserate von Bezirkspräsidenten Bidel in Freiburg über Ausbau des Turn- und Spielbetriebs und des Diözesanmissionärs Bodel in Freiburg über die Finanzierung der katholischen Jugendpflege. In den Großherzog wie an den Erzdiözesanpräsidenten wurden Ergebnisberichte abgegeben.

B.N.C. Mannheim, 17. Juli. Der Nationalliberale Verein veranstaltet am Samstag, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr, ein Fest-

schlagen der trabenden Pferdehufe taktmäßig klapperte, und bog wieder in den Seitenweg, der hier von Kindern und Spaziergängern belebt war —

Dann trat er aus dem Herbst der Bäume; die Tiergartenstraße lag vor ihm.

Und wieder suchten seine Augen und hatten bald ihr Ziel gefunden. Dort drüben, dieses war das Haus des Geheimrats Robert Grävenitz.

Still stand Perez Herrera diesseits der breiten Straße und blickte auf den ersten Bau. Er sah an den Fenstern hin, hinter denen Spitzenvorhänge niederzerrannen, seine Augen ruhten auf dem blumengeschmückten Balkon.

Er dachte: ein Haus, in dem ich damals verkehrt — ein Haus, wie ein Duzend andere. Aber hier hat mein Schicksal begonnen —

Kühl sinnend suchte er die Bilder jener Vergangenheit. Prüfend blickte er auf sie hin. Gleichwie als wäre das gar nicht er selbst — als wäre das ein ganz anderer — ein dritter, der damals jene Stunde im Hause des Geheimrates durchlebte, in diesen ersten, beinahe feierlichen Räumen, deren schönster Schmuck die Sammlung alter italienischer und spanischer Gemälde an den Wänden war —

So — als ein Zuschauer vor einem Stück der eigenen Vergangenheit — sah er, was jener junge Leutnant Peter von Herstorff einst hier erlebte.

Er blickte auf das Haus. Sprichst du zu mir? fragte er sich. Und leise bewegte er den Kopf. Was er da sah, das war vorbei; war abgestorben und war nirgend mehr verbunden mit seinem neuen Leben.

Eine kleine Bronzetafel an dem Portal des Hauses fiel ihm auf. Er schritt über die Straße. Auf der Tafel stand ein fremder Name.

banzelt im „Friedrichspark“, und zwar aus Anlaß des 60. Geburtstages seines Ehrenvorsitzenden, Reichstagsabgeordneten Ernst Bajer, den dieser am 26. Juli begehen kann. Der Festauschluß hat ein vortreffliches Programm zusammengestellt. Es sind vorgesehen: Konzert, Männerchöre, Darbietungen von Solisten, Ansprachen. Die Beteiligung an dem Ehrenabend des Führers wird eine ganz außerordentliche sein. Schon seit längerer Zeit liegen Anmeldungen von nah und fern vor und noch täglich erhält der Parteisekretär neue Anfragen. Ansprachen werden voraussichtlich gehalten von dem Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt König, Landtagsabgeordneten Dr. Blum, Vertretern der Reichstagsfraktion, der Landtagsfraktion und sonstigen führenden Persönlichkeiten.

B.N.C. St. Gallen, 17. Juli. In der Stadt Wien, dem Stammsitz des hiesigen Jungliberalen Vereins, wurde zu Ehren des von hier scheidenden Schriftführers Furtenwaller ein Abschiedsabend gegeben. Zu diesem Abend hatte sich auch eine Anzahl Mitglieder des Liberalen Volksvereins eingefunden. Nach den Abschiedsworten verschiedener Redner wurden noch einige Lieder und Couplets zum Vortrag gebracht; auch die hiesige Stadtmusik trug zur Verschönerung des Abends erheblich bei.

Badische Chronik.

× Karlsruhe, 18. Juli. Nach Mitteilung des Großherzoglichen Staatsministeriums will der Großherzog im allgemeinen die Dankausgaben der anlässlich seines Geburtsfestes mit Orden ausgezeichneten Personen als empfangen betrachten und Audienzen hierwegen nicht gewähren.

× Karlsruhe, 18. Juli. Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat Juni insgesamt 797 Rentengeldungen eingereicht worden. Bis Ende des Monats Juni waren insgesamt 94 897 Renten bewilligt worden. — Bei der badischen, landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft gelangten im Monat Juni 541 Anträge zur Anzeige, wovon 503 auf die Landwirtschaft und die mitvererblichten Nebenbetriebe und 38 auf die Forstwirtschaft entfielen. Auf 1. Juli ds. Js. bezogen 27 035 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 174 800 Mark.

V. Bretten, 18. Juli. Die Kraftwagenverbindung Baußhott-Bretten-Rittlingen ist bis auf weiteres eingestellt worden.

× Mannheim, 18. Juli. In der badischen Anilin- und Sodafabrik bestieg trotz des ausdrücklichen Verbots der 26 Jahre alte Maurer Heinrich Rahm aus Reichstal einen in Reparatur befindlichen Aufzug zur Auffahrt. Er geriet dabei mit dem Kopfe zwischen Plattform und Decke und wurde sofort getötet.

× Heidelberg, 18. Juli. Nach achtwöchiger Untersuchung wurde der wegen Verdachts der Brandstiftung bekanntlich festgenommene Sohn des Mitinhalters der am 20. Mai niedergebrannten Zinkornamentenfabrik Rudolph wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Verdacht der Brandstiftung konnte nicht aufrechterhalten werden.

V. Heidelberg, 18. Juli. Durch Funken der Lokomotive der Nebenbahn Heidelberg-Weinheim geriet in Großschafen ein vor der Wirtschaft zum „Zähringer Hof“ stehender, dem Schreinermeister Franz Falkenstein gehörender Wagen mit Feuer in Brand.

× Osterburken (A. Adelsheim), 18. Juli. Am Sonntag, 26. ds. wird der Grundstein zur hiesigen evangelischen Kirche gelegt werden.

× Rembach (A. Wertheim), 18. Juli. Ueber den traurigen Vorfall, der sich Ende voriger Woche zwischen zwei Familienmitgliedern hier abgespielt hat und das Leben des einen Mannes kostete, geht uns von unterrichteter Seite noch folgende Darstellung des Sachverhalts zu: „A. Albert und L. Gögelmann hatten in letzter Zeit gemeinschaftliche Arbeiten ausgeführt; weil sich dabei A. Albert überfordert fühlte, kam es zu geschäftlichen Differenzen, die zu einer gerichtlichen Klage führten. Am Tage der Tat hat Albert verschiedentlich Verschönerungsarbeiten geäußert und sich auch aus diesem Grunde abends um 10 Uhr gänzlich unbewaffnet in den Hof des Gögelmann begeben. Ohne jeden Wortwechsel wurde er von Gögelmann aus dem Fenster heraus mit einem eisernen Hammerstoß niedergeschlagen. Gögelmann ist nach Requisition seitens der Staatsanwaltschaft sofort verhaftet worden.“

× Baden-Baden, 18. Juli. In dem Steinbruch im Gemann Hartberg hier kam während der Arbeit eine schwere Steinplatte ins Rollen und fiel dem 50 Jahre alten Steinbrucharbeiter Stefan Rüdinger von Balg gegen die Beine. Rüdinger verlor das Gleichgewicht und stürzte den Abhang hinunter, wodurch er sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er ins Krankenhaus überführt.

× Durbach, 18. Juli. Seit einigen Tagen tritt in unseren Weinbergen die Blattläuskrankheit in bedenklichem Umfange auf. Selbst

Da nicht er. Ihm war es, als ob auch das so sein mußte und nur eine notwendige Bestätigung seines Empfindens wäre. Dann schritt er weiter. Das Ziel, das er vor Augen haben wollte, lag noch vor ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

× Mannheim, 18. Juli. Professor Dr. Nidlich wurde in der gestrigen Senatssitzung als Nachfolger von Professor Glauser auf drei Jahre zum Rektor der Handelshochschule Mannheim gewählt. Nidlich ging aus dem Banfsach hervor und liebt an der Hochschule Handelswissenschaft. Als Herausgeber mehrerer privatwirtschaftlicher Werke hat er sich in der gelehrten- und Handelswelt einen guten Namen gemacht. Das von den Studierenden mit Spannung erwartete Wahlergebnis wurde mit Freuden aufgenommen, da man von Professor Nidlich als zielbewusstem und energischem Mann ein weiteres Emporbühen der Anstalt erwartet.

× Berlin, 17. Juli. Eine Beethovenerinnerung an den 18. Juli vorläufig der hier erscheinende „Theater-Courier“. Am 23. Mai 1814, mehr als 8 Jahre nach der Erstausführung, ging Beethovens „Fidelio“ in der heute gegebenen Fassung in Szene. Am 18. Juli 1814, also vor jetzt hundert Jahren, wurde dem Meister eine Benefizvorstellung gewährt, die Beethoven selbst in der „Wiener Zeitung“ anzeigt. Die interessante Ankündigung lautete: „Die Direktion des K. K. Hoftheaters hat dem Unterzeichneten eine Benefizvorstellung von der durch ihn komponierten Oper „Fidelio“ bewilligt. Die Vorstellung wird Montag, den 18. d. M., im Hoftheater nächst dem Körnerthor stattfinden und ist dazu mit zwei neuen Stücken vermehrt, Logen und gesperrte Sitze sind Samstags und Sonntags in der Wohnung des Unterzeichneten, auf der Melzer Wallen im Baron Pasqualattischen Hause 94, im ersten Stock, zu bestellen; Schlüssel und Billets aber in der K. K. Hoftheaterkasse abzuholen, wo auch am Tage der Vorstellung die bis dahin noch nicht vergebenen Logen und gesperrte

da, wo zweimal gespritzt worden ist, kann man die Seuche beobachten. Auch die Trauben sind in manchen Lagen bereits von dem gefährlichen Pilze befallen.

(1) Freiburg, 17. Juli. Dem Bürgerausschuß ging eine Vorlage zu über die Versorgung der Gemeinden des Dreifaltigkeitstals mit elektrischer Energie. Für die Durchführung der Vorlage sind 72 500 Mk. erforderlich. Davon hat der Bürgerausschuß bereits 42 500 Mk. eingezahlt.

× Freiburg i. B., 17. Juli. Groben Anflug verübte in der letzten Nacht ein Studierender dadurch, daß er einen glimmenden Zigarettenstummel in einen Postbriefkasten warf. Das Postamt wurde sofort telephonisch in Kenntnis gesetzt. Der Täter gelangte zur Anzeige.

× Falkenstein (A. Freiburg), 18. Juli. Der Holzhauser Karl Schlup von hier wurde im Walde von einem Baumstamm getroffen und so schwer verletzt, daß der Tod bald eintrat. Schlup, der im 31. Lebensjahre steht, ist Vater von 4 Kindern. Seine Frau liegt zurzeit schwer krank darnieder.

× Sintergarten (A. Neustadt), 17. Juli. Hier wurde eine Gesellschaft m. b. H. gegründet, deren Zweck es ist, zunächst die Gemeinde Sintergarten mit elektrischer Energie zu versorgen. Die Stromlieferung soll bereits im Oktober erfolgen.

× Todmoos (Amt. St. Blasien), 18. Juli. Ein hier zur Kur weilendes 21jähriges Mädchen aus Murg hat sich in einer Abortgrube ertränkt. Das Mädchen soll in hohem Maße an Schwermut gelitten haben.

× Böhrnbach (A. Willingen), 18. Juli. Der 34 Jahre alte Kronenwirt J. Bammert war mit seinem Dienstpersonal (Magd und Kinderfrauen) damit beschäftigt, in seinem erweiterten Reifholzwald Brennholz aufzuarbeiten. Als das Dienstpersonal mit einer Fuhrer Holz nach Hause gefahren war, setzte sich Bammert zum Besper nieder und lehnte sich an einen gefällten Baum. Jedenfalls kam der Stamm ins Rollen und drückte dem bedauernswerten Mann das Kreuz ab. Der Tod muß alsbald eingetreten sein. Abends fanden zwei Spaziergänger, denen der an einen Baum gebundene Hund auffiel, den Toten in gebeugter Stellung, die Hände auf den Boden gestützt vor.

× Hüfingen (A. Donaueschingen), 18. Juli. Hier wurden zwei Sacharinsmuggler verhaftet, die mit einem Motorrad aus der Schweiz kamen. Am Eingang unseres Ortes riefen sie mit einem Automobil zusammen, wodurch das Motorrad beschädigt wurde. Die Schmuggler brachten mehrere schwere Pakete zu Schreinermeister Schelble, der jedoch Verdacht schöpfte und die Polizei benachrichtigte. Trotzdem die Schmuggler die Flucht ergriffen, gelang es, sie wieder einzufangen und zu verhaften.

× Waldshut, 18. Juli. Nachdem die Verhandlungen zwischen dem Großherzogtum Baden und dem Kanton Aargau über den Bau einer Rheinbrücke zwischen Waldshut und Rottens zum Abschluß gekommen sind, wurden nun die Bauarbeiten selbst vergeben. Die Ausführung der Brücke ist der Firma Buz & Co. in Basel übertragen worden.

× Radolfzell, 17. Juli. Der hiesige Gewerbeverein hielt gestern eine Versammlung ab, die sich auch mit der hiesigen Presse beschäftigte. Wie die „Radolfzeller Zeitung“ schreibt, brachten die hiesigen beiden Zeitungen, weil sie nicht eingeladen wurden, keinen Bericht über eine im vergangenen Jahre im „Scheffelschloß“ stattgefundene Versammlung. Aus diesem Grunde wurde vom Verein der Beschluß gefaßt, eine Anzeige vom Verein den hiesigen Zeitungen nicht mehr zu überweisen. Bis jetzt erfolgte die Einladung auf schriftlichem Wege. Da dies für die Zukunft als unzulässig erschien, so wurde der frühere Beschluß hinfällig gemacht und gestern einstimmig beschlossen, ab jetzt zur Einladung sich wieder der Presse zu bedienen.

× Konstanz, 18. Juli. Hauptlehrer Andreas Witt, der seit 25 Jahren an der hiesigen Volksschule tätig ist, kann demnächst sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Die Eisenbahnschalterbeamtinnen.

v. Karlsruhe, 18. Juli. Zu der von einer hiesigen Korrespondentin gebrachten Meldung, daß die Eisenbahnschalterbeamtinnen zurückgezogen und die Damen jetzt in den Berechnungsbüros, Güterstellen, Telegraphen- und Telephonbüros verwendet werden sollen und damit die mittlere Beamtinnenlaufbahn auf den Aussterbeort gesetzt werde, wird uns aus Frankfurt geschrieben, daß diese Meldung nicht neues dafür aber unrichtiges enthält. Die Zahl der Eisenbahnschalterbeamtinnen beträgt auch im Budgetjahre 1914/15 rund 140 wie im vorhergehenden, eine Verminderung tritt nicht ein, nur sind jetzt 53 Damen gegen bisher 44 etatmäßige Beamte und 87 (96) nichtetatmäßig. Ein großer Teil der Beamtinnen war schon bisher im Telegraphen- und Fernsprechdienst beschäftigt, wenn jetzt auch an den Schaltern der großen Bahnhöfe Beamte der Assistentenlaufbahn verwendet werden, so ist dies nur eine Konsequenz des im ganzen Betriebsdienst angeführten

Sitze zu haben sein werden. Diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche ihre Logen zu behalten wünschen, werden gebeten, solches längstens bis Sonntag vormittag der K. K. Hoftheaterkasse zu wissen zu machen. Ludwig van Beethoven.“

t. München, 17. Juli. (Tel.) Die Gattin des bekannten Kunstmalers von Seydt hat sich gestern aufsteigend in einem Anfall geistiger Unmachtung von einem Boot in den Starnberger See gestürzt, nachdem sie zuvor Bysol getrunken hatte. Bis jetzt ist es nicht gelungen, die Leiche zu finden.

— Stockholm, 18. Juli. (Tel.) Die Regierung hat ihre Zustimmung dazu erteilt, daß die Verteilung der Nobelpreise für 1914 in Physik, Medizin und Chemie, sowie in Literatur auf den 1. Juli 1915 verlegt wird.

Humoristisches.

In Deutschland. Die beiden Flieger hatten ihren Rekordflug bis in die Nacht hinein ausgedehnt. Es ging alles gut und schön, bis sie in Nebel gerieten und sich verlor. Schließlich landeten sie — aber wo? Das war die Frage. Hatte sie der Teufel etwa über die Grenze geführt? In einiger Entfernung bligte ein Licht auf, sie gingen darauf zu und hatten nach einer Viertelstunde Marich eine kleine Stadt erreicht. — „Natürlich Stockduster und alles in den Federn“, brummte der kleine Oberleutnant. — „Sieht ganz ausländisch aus, das Reich“, krächte sein Begleiter, „dann fatale Sache wer'n.“ — „Unter dessen hatten sie doch noch ein erleuchtetes Gebäude gefunden. — „Ne, Bester, in Deutschland sind wir zum Glück noch“, fiel der Oberleutnant ein. Er hatte nämlich das Schild über der Haustür gelesen. Da stand: Grand Hotel l'Europe.

× Wo denn? Eine lustige Geschichte von einem Expeditionsmitglied erzählte dieser Tage Shackleton. Als die Nachricht von Pearns Entdeckung des Nordpols bekannt wurde, führte Shackleton Freund aufgeregt nach Hause und rief schon im Türschwambereich: „Pearns hat den Nordpol entdeckt.“ Mit midtem Interesse blickte seine Tante, die am Fenster mit einer Handarbeit beschäftigt war, auf und meinte dann mit freundlicher Teilnahme: „Ach, wirklich? Wo denn?“

System, wodurch allmählich 700 mittlere Beamte (Sekretärlaufbahn) erspart werden sollen. Ganz falsch ist die Nachricht, wonach künftighin eine Anstellung von weiblichem Personal bei der badischen Eisenbahnverwaltung nur noch als Unterbeamtin erfolgen soll, schon aus dem Grunde, weil es im badischen Beamtengehalt und Gehaltsstufen im Gegensatz zum Reichsbeamtengehalt u. a. Unterbeamte und Unterbeamtinnen überhaupt gar nicht gibt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 18. Juli.

Das Staatsschuldbuch. Bei den letzten landständischen Verhandlungen ist die Anregung gegeben worden, das Staatsschuldbuch auch für Hinterlegungen benützlich zu machen. Nach den hierwegen angestellten Erhebungen sind schon bisher Eintragungen in das Staatsschuldbuch zum Zwecke der Sicherheitsleistung erwirkt worden; es ist aber von dieser Einrichtung noch nicht in dem Maße, wie hätte erwartet werden können, Gebrauch gemacht worden. Das Staatsschuldbuch eignet sich zur Bestellung von Sicherheiten in allen Fällen, in denen die Sicherheit nicht zu nur vorübergehenden Zwecken geleistet werden soll, sehr gut, denn das Verfahren ist denkbar einfach. Der Sicherheitseinsteller beantragt unter Einreichung von Schuldbuchausfertigungen oder unter Vereinzahlung die Eintragung einer Buchschuldforderung auf seinen Namen und bestellt durch einen entsprechenden Eintrag im Schuldbuch ein Pfandrecht für denjenigen, zu dessen Gunsten die Sicherheit geleistet werden soll. Wie übrigens das Staatsschuldbuch in immer weiterem Umfang benützt wird, geht daraus hervor, daß im Monat Juni 276 neue Konten mit einem Gesamtbetrag von 8327 400 M. angelegt worden sind.

Errichtung eines Submissionsamtes. Die Handwerkskammer Karlsruhe hat sich in der letzten Zeit sehr eingehend mit der Errichtung eines Submissionsamtes im Handwerkskammerbezirk Karlsruhe beschäftigt. Das Verdingungsamt soll am 1. Oktober d. J. in Kraft treten und hat die Aufgabe, die Interessen des Handwerks auf dem Gebiete des öffentlichen und privaten Submissionswesens besonders wahrzunehmen, die Staats- und Gemeindebehörden bei der Vergabung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen zu unterstützen und fortgesetzt auf die Verbesserung des Verdingungswesens hinzuwirken. Das Verdingungsamt soll sich ferner für das Handwerk des Dienstleistungsbereiches in Betracht kommende Ausschreibungen verschaffen, die ausbleibenden Stellen bei Abfassung der Voranschläge beraten, Sachverständigenentscheidungen einholen und etwaige eingehende Beschwerden prüfen. Die Leitung des Submissionsamtes liegt in den Händen eines aus 5 Mitgliedern einschließlich des Vorsitzenden der Handwerkskammer und 4 Ersatzmännern bestehenden Verwaltungsrats.

Feriensonderzüge. Die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen für den am 31. Juli d. J. von Basel S.B. nach Berlin über Karlsruhe-Heidelberg-Würzburg-Galle, sowie zu dem am 1. August d. J. von Basel S.B. über Karlsruhe-Heidelberg-Mannheim nach Köln, Bremen und Hamburg abgehenden Feriensonderzug sind schon jetzt auf den Haltestationen der Züge erhältlich. Ebenso können die Fahrkarten für die am 3. und 5. August d. J. verkehrenden Feriensonderzüge nach München von den Haltestationen bezogen werden. Da der Fahrkartenverkauf für die Sonderzüge nach München zwei Tage vor dem Abgangstag der Züge geschlossen wird, empfiehlt es sich, die Fahrkarten möglichst frühzeitig zu lösen.

Na. Verkehr nach den Rheinbädern in Marau. Der Besuch der Rheinbäder in Marau während der Sommerzeit ist für die Karlsruher zur Gewohnheit geworden. Begünstigt wird er von der Großherzoglichen Badischen Staatsbahn durch das Führen besonderer Badezüge und die Ausgabe billiger Badefahrkarten. Zurzeit verkehren vier Badezüge (1315, 1318, 1319 und 1332) nach und von Marau. Auch wurden erstmals in diesem Jahre, auf Anregung des hiesigen Stadtrats, gemeinsame Fahrkarten für die Straßenbahn und die Staatsbahnstrecke Marau-Marau zum Preise von 3 Mark ausgegeben. Diese gemeinsamen Karten gelten auf der Straßenbahn vom Marktplatz, Karlsruhe, Krankenhaus und Köhlen Krug nach dem Staatsbahnhof in Marau und zurück und ab da auf der Staatsbahn nach Marau und umgekehrt. Die Karten werden durch die Fahrkartenerlöshausstellen der Staats- und Straßenbahn vertrieben. Ihre Ausgabe wird zur Belebung des Badereverkehrs nach Marau beitragen.

Na. Die städtischen Kleingärten. Wer Gelegenheit hat zur Abendstunde in der Umgebung des Köhlen Kruges oder hinter dem neuen Hauptbahnhof spazieren zu gehen, der wird angenehm überrascht von dem geschäftigen Leben und Treiben, das in den städtischen Kleingärten der Jolleräcker und des Dammersbods herrscht. Vor kaum 3 Monaten erst wurden die Grundstücke von der Stadt umzäunt, abgeteilt, mit Brunnen versehen und gegen ein geringes Entgelt verpachtet. Die Pächter haben nach all dem was man hier heute zu sehen bekommt, in der Zwischenzeit tüchtig gearbeitet. Alle Suppenkräuter, die verschiedensten Gemüsesorten und Beerenobststräucher, leuchtende Blumen in allen Arten und Farben lagern uns da förmlich entgegen. Eine weitere Abwechslung bringen in das Landschaftsbild die Gartenhäuschen. Von der einfachsten Hütte in Holzlatten bis zum reizenden Schwarzwaldbühnchen mit weiß gestrichenen Wänden und Blumenbänken sind alle Typen vertreten, je nach dem Geschmack und Geldbeutel ihrer Besitzer. Und überall herrscht munteres Leben und Treiben. Lachende Kinder mit Spielen oder Wassertragen beschäftigt, Väter die sich von der Mühe und Arbeit des Tages durch gärtnerische Betätigung erholen, Mütter die mit Häkeln und Stricken beschäftigt sind. Dabei herrscht allerorts Friede, Freude und Eintracht, die durch kein lautes Wort gestört wird. Das wirkt beruhigend auf den Zuschauer und löst bei ihm den Gedanken aus, daß die Stadt mit den Kleingärten eine lebensreiche Einrichtung geschaffen hat.

Die Gartenstadt Karlsruhe wurde dieser Tage von den Herren Ministern Freiherrn von Bodman und Dr. Rheinboldt in eingehender Weise besichtigt, wobei sie sich angelegentlich nach den Verhältnissen der jungen Siedelung erkundigten. Die schmunzeln Häuser mit den im sommerlichen Grün prangenden fruchtbareren Gärten machten den besten Eindruck auf die Vertreter der Großherzoglichen Regierung. Das besondere Interesse der Herren erregte die Anlage der neuen Straßen, des Rosen- und Astenweges, an denen gegenwärtig eine rege Bauaktivität entfaltet wird, um der steigenden Nachfrage nach Wohnungen zu genügen.

Arbeiterbildungsverein. Am morgigen Sonntag, den 19. Juli, veranstaltet der Verein für die Kinder seiner Mitglieder ein Kinderfest auf dem städtischen Waldspielplatz im Durlacherwald (hinter dem Wasserturn) mit Reigen, Spielen, Puppentheater, Preisballspiel und mit Tanz und Gesang. Die Kinder ziehen vom Hause des Vereines Wilhelmstraße 14, wo sie besichtigt werden, um 3 Uhr (pünktlich) im Zug nach dem Spielplatz. (Siehe Anzeige.)

Der Männergesangsverein Karlsruhe veranstaltet am Sonntag, 19. Juli, bei jeder Witterung einen Tanzausflug nach Reichenbach. Gemeinsame Abfahrt vom Albtalbahnhof 1.50 Uhr. (Näheres siehe Anzeige.)

Stadtgartenkonzert. Am Sonntag, den 19. Juli d. J. findet ein günstige Witterung vorausgesetzt - von vormittags 12 bis 14 Uhr im Stadtpark wieder ein Freikoncert statt, das von der

Städtischen Schülerkapelle ausgeführt wird und bei dem folgende Stücke zum Vortrag kommen werden: „Näher, mein Gott zu dir“, amerikanischer Choral; „Kadejto“, Marsch von Strauß; „Melodien aus „Carmen“ von Bizet; „Das treue deutsche Herz“, Lied von Otto; „Die Schmiede im Walde“, Opus von Michaelis; „Wien, mein Sinn“, Marsch von Kraus.

Im Garten der Weidenhülle Mühlburg findet am Sonntag, 19. Juli, abends 5 Uhr ein Konzert der Weidragonerkapelle statt. Der gute Ruf der Kapelle bürgt für gute Leistungen und dürften die Besucher umso mehr auf die Rechnung kommen, als Meister Köhn ein amüsanter Münchener Programm zusammengestellt hat.

Lebensmüde. Am Donnerstag nacht 11²⁰ Uhr wollte sich ein hier in Stellung befindliches Dienstmädchen aus Weingarten durch Ertränken im Rheinbassin hier das Leben nehmen. Das Mädchen konnte aber noch rechtzeitig durch einen Schuhmann an der Ausführung seines Vorhabens verhindert und nach der Wohnung der Dienstherrschaft gebracht werden.

Unfälle. Die Ehefrau eines hier wohnhaften Chauffeurs stieß gestern früh 6.15 Uhr Ecke Krieg- und Schillerstraße mit ihrem Fahrrad gegen ein Passfuhrwerk, stürzte zu Boden und zog sich eine so erhebliche Fußverletzung zu, daß sie mittelst eines Wagens nach ihrer Wohnung verbracht werden mußte. Bei der Errichtung einer Bauhütte zu einem Neubau am Rheinbassin kam vorgestern ein in Daxlanden wohnender verheirateter Zementeur zu Fall und erlitt einen Bruch des linken Unterarmes. Er fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Verhaftet wurden ein Badoltsbäcker aus Freinsheim wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung und ein von der Staatsanwaltschaft Colmar wegen Betrugs ausgeschriebener Zementeur aus Freiburg, sowie ein Tagelöhner von hier und ein Tagelöhner von Malsch wegen Diebstahls.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg (Elsas), 18. Juli. (Tel.) In vergangener Nacht gegen 11 Uhr hat in der Neuen Straße ein 17-jähriger Korbschlepper nach kurzem Streit einen anderen Korbschlepper erstochen; der Täter ist flüchtig.

Basel, 18. Juli. Der schweizerische Bundesrat beschloß, die Schweiz mit 200 000 Franken an der Rheinischschiffahrtsgesellschaft in Basel, deren Gründung von den Fendel-Konzernen in Mannheim ausgegangen ist, zu beteiligen, um die Kanalisierung des Rheins von Mannheim nach Basel und dem Bodensee zu fördern.

Aus dem gewerblichen Leben.

Freiburg, 18. Juli. Vom Montag ab gilt hier für die Nahrungs- und Genussmittelbranche der 8-Uhr-Ladenschluß. Ausgenommen sind davon die Zigarren-Spezialgeschäfte. In den Samstagen dürfen die Läden bis 9 Uhr offen gehalten werden.

Solingen, 17. Juli. (Tel.) Die Aussperrung der Solinger Arbeiterkassette wird voraussichtlich unterbleiben. Das Einigungsamt, das heute als letzte Instanz vor der Aussperrung zusammentrat, hat sich auf Vorschläge geeinigt, bei deren Annahme durch die Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erhoffen ist, daß die allgemeine Sperre vermieden wird. Die Generalversammlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden morgen zu den Einigungsvorschlägen Stellung nehmen.

Forst (Rauß), 18. Juli. (Tel.) Von heute abend 1/2 8 Uhr sind in den 350 Textilbetrieben der Niederlaußig 30 000 Arbeiter und Arbeiterinnen ausgesperrt.

Chicago, 18. Juli. (Tel.) Die Vertreter von 55 000 Maschinen und Heizern von 98 Bahnen des Westens, die höhere Löhne verlangen und - wie gemeldet - keine Vermittelung annehmen wollten, haben jetzt die Vermittelung der Bundesregierung angerufen.

Von der Luftschiffahrt.

Allenstein, 17. Juli. (Tel.) Am Dienstag traf der Luftkreuzer „Z 4“ auf einer Uebungsfahrt im Kreise Reidenburg ein. Er hielt seinen Kurs nahe der russischen Grenze. Er muß dann in der Richtung auf Piotrowski über die russische Grenze geraten sein. Die russischen Grenzsoldaten beschossen den Luftkreuzer, trafen ihn aber nicht. Der „Z 4“ änderte darauf seinen Kurs und flog über Reidenburg nach Allenstein zurück.

Saarburg (Loth.), 17. Juli. (Tel.) Auf dem Zuhler Flugplatz verunglückte gestern bei der Landung der Fliegerunteroffizier Wille. Er starb an den Folgen des Unfalls, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Paris, 18. Juli. (Tel.) Das in der Deputiertenkammer am Schluß der Tagung eingebrachte Luftschiffgesetz unterlag unter anderem: Den Flug von Luftschiffen und Flugzeugen über militärische Zonen, das Mitnehmen von Sprengstoffen und photographischen Apparaten, sowie die Beförderung von solchen Waren, welche einem Otkrot unterworfen sind.

Unwetter.

Forbach, 18. Juli. Das Gewitter, das am Mittwoch über unsere Gegend zog, hat im oberen Nirtal schweren Schaden angerichtet. Von den reich behangenen Bäumen wurde das Obst herabgeschlagen, so daß der Boden nach dem Gewitter mit Früchten übersät war. Besonders übel soll das Wetter im Brunnensteich und im Surrbach gehaust haben; es wurden hier zahlreiche Bäume abgetrennt oder entwurzelt und viele Ziegel von den Dächern abgedeckt. Mit den meisten Orten oberhalb Schönmünzach ist jede Telefonverbindung unterbrochen.

Allensteig (Württ.), 18. Juli. Die schweren Gewitter, die seit Sonntag täglich den Schwarzwald heimsuchen, haben nun auch in Schernbach ein Menschenleben gefordert. Der Blitz schlug dort in ein Haus und traf den auf dem Sofa sitzenden 74 Jahre alten Christian Keppeler, der sofort tot war. Auffallenderweise hat der Blitzstrahl weder in dem Zimmer noch sonst an dem Gebäude irgendwelchen Schaden angerichtet.

Berlin, 18. Juli. (Tel.) Durch einen wolkenbruchartigen Regen wurden gestern nachmittags Teile von Charlottenburg und besonders die dortigen industriellen Anlagen in Mitleidenschaft gezogen.

Nachrichten vom Mittelrhein und den angrenzenden Gebietsteilen zufolge haben dort neue schwere Unwetter, besonders im Rheingebiet, große Verwüstungen angerichtet. Nach den behördlichen Feststellungen handelt es sich bei dem Schaden, der in den letzten Tagen am Mittel- und Oberrhein durch das Unwetter angerichtet wurde, um Tausende von Mark.

Aus einzelnen Orten des Weingebietes wird gemeldet, daß bei der andauernden Neigung des Wetters zu Gewittern die ganze Traubenernte gefährdet sei.

Newyork, 18. Juli. (Tel.) Im ganzen Lande herrscht eine große Hitze und eine drückende Feuchtigkeit. Von überall werden Hitzeplagen gemeldet. In Newyork selbst ist die Hitze fast unerträglich.

Vermischtes.

Oranienburg, 18. Juli. (Tel.) Ein pensionierter Gerichtsanzwist erstickte gestern eine bei ihm lebende Nichte, die ihm den Haushalt führte, mit einem scharf geschliffenen Hirschfänger und versuchte dann mit derselben Waffe sich das Leben zu nehmen. Blutüberflutet, mit einem Stich in der Brust, wurde der Anzwist auf seinem Bett liegend, aber noch bei Besinnung vorgefunden. Er gab an, daß er seine Nichte mit ihrem Einverständnis getötet habe.

Rom, 18. Juli. (Tel.) Der Massenmörder Bianetta, der bekanntlich acht Personen getötet hat, ist gestern im oberen Bermo-Tal 1700 Meter über dem Meere von einem Karabinier gestellt worden; er erklärte, er könne nicht weiter fliehen, werde aber sein Leben teuer verkaufen.

London, 18. Juli. Privattele. Im Lager von Aldershot wurde plötzlich wahrscheinlich infolge der Hitze ein Soldat wahnsinnig. Er ergriff ein Rasiermesser und ein geladenes Gewehr und drohte alle rings um ihn Stehenden zu ermorden. Sämtliche in der Kaserne befindlichen Soldaten flohen eiligst durch Fenster und Türen ins Freie. Einige Offiziere versuchten dem Rasenden die Waffen abzunehmen. Darauf antwortete er jedoch nur durch Anlegen des Gewehrs, sodaß sie sich schließlich zurückziehen mußten. Endlich gelang es der Feuerwehr mittels mehrerer Wasserstrahlen den Wahnsinnigen zu bewältigen, sodaß er gefesselt werden konnte.

Petersburg, 17. Juli. (Tel.) In einer Vorstadt Kiens drangen Räuber in die Villa des Millionärs Jantel Ras. Sie streckten diesen sofort durch Schüsse nieder und erschossen dann nacheinander die Frau, ferner zwei Söhne und zwei Töchter des Ras. Sie richteten dann in dem Hause furchtbare Verwüstungen an, erbrachen alle Behälter und raubten zahlreiche Gegenstände aus Gold und Silber, ferner eine Anzahl von Wertpapieren und einiges Bargeld. Nur der jüngste Sohn, der sich unter einem Teppich versteckt hatte, ist von der ganzen Familie am Leben geblieben.

Unglücksfälle.

Berlin, 18. Juli. (Tel.) In der Walzenmühle von Karl Salomon u. Co. brach gestern abend Feuer aus, das rasch auf das Sachlager übergriff. Die Feuerwehr konnte nach mehrstündiger Bemühung dem Feuer Einhalt tun. Als Ursache vermutet man Selbstentzündung.

Flensburg, 18. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag ist beim Baden ein Torpedo-Feizer vom Torpedoschulschiff „Wirttemberg“ ertrunken. Sofort angeordnete Rettungsversuche blieben erfolglos. Die Leiche wurde nach kurzer Zeit von Tauchern geborgen.

Weglar, 17. Juli. (Tel.) Auf einem durch die Regengüsse der letzten Tage gebildeten Teiche vergnügte sich heute nachmittag die 10 und 13 Jahre alten Söhne des hiesigen Schneidermeisters Petry mit Floßfahren. Der Floß kippte um und beide Knaben ertranken.

Kopenhagen, 18. Juli. (Tel.) In dem besonders auch von vielen Deutschen besuchten Badeort Vohale auf der Insel Langeland wurden gestern vier Badegäste in einem Boot auf das Meer hinaus. Das Boot kenterte; zwei Damen und ein Herr ertranken.

Paris, 18. Juli. (Tel.) In der Dynamitfabrik zu Cugny bei Fontainebleau wurden durch eine Explosion drei Arbeiter getötet und einer schwer verwundet.

Antwerpen, 17. Juli. (Tel.) In Hemigen explodierte ein Kessel in einer Fabrik. Zwei Arbeiter wurden getötet und fünf schwer verletzt.

Newyork, 18. Juli. (Tel.) Beim Zusammenstoß eines elektrischen Eisenbahnzuges mit einem Kohlenzug in Virginia wurden sechs Menschen getötet und mehr als zwanzig schwer verwundet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 17. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht Auszeichnungen für die Angehörigen der Besatzung des großen Kreuzers „Goeben“ für ihr umsichtiges Eingreifen bei einem Kasernenbrande in Konstantinopel am 22. Mai 1914 und die dabei von einzelnen unter erheblicher eigener Lebensgefahr geleistete tatkräftige Hilfe. Es erhalten den Orden Adlerorden vierter Klasse Kapitänleutnant Hilgendorff, die Rettungsmedaille am Bande Marineoberingenieur Bodenstein, Maschinistenmaat Wilhelm West und Robert Willers, Obermatrose Albert Nonne, das Kreuz des allgemeinen Ehrenzeichens: Meister Kuppert und Obermaschinist Hundertmark, das allgemeine Ehrenzeichen in Bronze Obermaschinistenmaat Hoehndorf, Zimmermannsmaat Schneider und Liebermann, Signalmaten Wolff, Bootsmannsmaat Schetter und Feizer Eisenberg.

Köln, 18. Juli. (Privattele.) Hier wurde auf Veranlassung der Mainzer Staatsanwaltschaft der 19 Jahre alte vorbestrafte Tagelöhner Karl Beder aus Heidesheim bei Mainz festgenommen unter dem Verdacht, für die französische Fremdenlegation als Werber tätig zu sein. In dem Besitz Baders sind nach amtlicher Angabe Schriftstücke belastenden Inhalts gefunden worden. Der 17jährige Anton Gebhardt, ein Burfche aus einem Mainzer Vorort, gab bei seiner Vernehmung an, daß er von Beder einem Werberbureau in Nancy zugeführt worden sei. Man habe ihn dort aber wegen Untauglichkeit wieder entlassen.

Darmstadt, 18. Juli. Die Landtagswahlen im Großherzogtum Hessen sind auf den 6. November anberaumt worden.

Korbach (Waldeck), 18. Juli. Die Einweihung der Oberaltperre, zu der der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat, soll am 25. August stattfinden.

Biedenhofen, 18. Juli. Bei Gelegenheit seiner Teilnahme an den diesjährigen Kaisermanövern wird der König von Italien sein preußisches Husaren-Regiment „König Humbert von Italien“ Nr. 13, das hier liegt, besichtigen.

London, 17. Juli. Wie die „London Gazette“ meldet, hat der König bestimmt, daß die Kinder des Herzogs und

der Herzogin von Braunschweig das Prädikat Hoheit mit dem Titel eines Prinzen bzw. einer Prinzessin zu führen be- rechtigt sind.

Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.

= Balestrand (Norwegen), 18. Juli. Gestern früh machte der Kaiser einen fast zweistündigen Spaziergang in die Berge und besichtigte nach dem ersten Frühstück das vorgelegte hier eingelaufene Schulschiff „Victoria Luise“. Nachmittags bearbeitete der Kaiser die mit dem Kurier aus Berlin eingegan- genen Postfächer und unternahm gegen Abend abermals einen Spaziergang an Land. Das Wetter ist andauernd prächtig und sehr warm.

Kardinal, Papst und Zentrum.

= Arefeld, 17. Juli. Die „Köln. Volksztg.“ meldet von hier: Auf eine Ansprache Vinzings-Dortmund in einer Vor- standssitzung des Augustinervereins zur Pflege der katholischen Presse erwiderte Kardinal Hartmann u. a., daß er in seiner Rede vom vorigen Sonntag in der er ausführte, die deutschen Katholiken sollten zum Papst Vertrauen haben, der stets aus- gezeichnet informiert sei, nicht den Tadel der Zentrumsparlei im Hirtenbrief des Bischofs von Como im Auge gehabt habe. Daran habe er überhaupt nicht gedacht. Er billige die betref- fende Stelle im Hirtenbrief des Bischofs von Como in keiner Weise und sei auch überzeugt, daß, wie er aus sicherer Quelle wisse, der Heilige Vater überhaupt keine Mißbilligung des Zen- trums beabsichtigt habe.

Zu Poincaré's Reise nach Rußland.

= Paris, 18. Juli. Anläßlich der Reise des Präsidenten Poin- caré nach Petersburg wird in einzelnen hiesigen Blättern in bemer- kenswerter Weise auf die militärischen Kräfteanstrengungen hinge- wiesen, die Rußland in der letzten Zeit unternommen habe. Mit be- sonderem Nachdruck tut dies heute der „Matin“ in einer Petersburg- Depesche seines Sonderberichterstatters, der unter anderem schreibt:

„Die Reise des Präsidenten erfolgt in einem Augenblick, wo das außerordentliche Erwachen glänzend zutage tritt. Auf allen Gebieten der menschlichen Tätigkeit sind in sehr kurzer Zeit ungeheure Fort- schritte verwirklicht worden. Die Russen aller Klassen und Berufe sind sich jetzt mit einem Schlags der furchtbaren Macht ihres Landes bewußt geworden. Sie wollen, daß diese Macht auch für das Aus- land und für den Gegner sichtbar wird.“

„Auf die Vermehrung der deutschen Armee hat Frankreich mit dem Dreijähriges und Rußland mit einer Vermehrung seiner Mann- schaftsbestände geantwortet, die Rußland in den ersten Monaten des Jahres 1916 eine niederschmetternde Ueberlegenheit über alle euro- päischen Heere verleihen wird. Rußland ganz allein wird eine Frie- densstärke besitzen, die an Zahl die Vereinigten Heere des Dreihundes übertrifft. Dank der raschen Herstellung strategischer Bahnlagen wird Rußland ebenso schnell wie die anderen Militärmächte mobilisieren können. Diese Kräfteanstrengung äußert sich auch in der Marine. Das Budget Rußlands übertrifft gegenwärtig das Englands.“

Rußland, das 1905 militärisch diskreditiert und gering geschätzt war, ist im Begriff, die stärkste Militärmacht zu werden, die die Welt jemals gesehen hat. Rußland will keinen Krieg, ebenso wenig wie Frankreich. Kaiser Nikolaus jagt vor einiger Zeit zu einem französi- schen Diplomaten: „Wir wollen stark genug sein, um den Frieden er- zwingen zu können. Aber Rußland wird gewisse Handlungen Deutsch- lands, wie die Entsendung der Mission Liman von Sanders nach Konstantinopel, die Verhaftung ehrenwerter russischer Persönlichkeiten unter dem Vorwande der Spionage oder die heftige Sprache der Ver- treter der Wiener Blätter nicht mehr zulassen.“

Seit einigen Monaten bereits sprach die russische Diplomatie in einem neuen Ton mit der deutschen Diplomatie. Früher war dieser Ton zögernd, jetzt ist er fest. Bisher hat sich Deutschland einige Frei- heiten mit Rußland erlauben wollen; heute fürchtet es Rußland. Es gibt in Petersburg noch einige wenige Politiker, die eine französisch- russisch-deutsche Entente möchten. Diese Entente wird nimmer möglich sein. Frankreich und Deutschland sind durch die Vergangenheit ge- trennt. Deutschland und Rußland aber durch die Zukunft und diese Zukunft wird ein furchtbarer deutsch-russischer Kampf auf wirtschaft- lichem Gebiete sein.“

Homerule und Ulfes.

= London, 18. Juli. Nach zwei Kabinettsitzungen wur- den gestern die Anschauungen der Regierung betreffend den Ausschluß Ulfes von der Homerule-Bill einer Versammlung von Führern der Opposition in Form eines Gegen- vorschlags unterbreitet. Die Entscheidung dieser Versamm- lung wurde alsdann dem Kabinett vorgelegt, doch ist keine Ueber- einstimmung erzielt worden. Die Lage ist un- verändert.

Die mexikanische Frage.

= Monterrey, 17. Juli. Nach Aussage hoher Beamter der Kon- stitutionalisten will der Rebellenführer Carranza, sobald die Kon- stitutionalisten zur Herrschaft gelangen, die Gültigkeit der Schulden Huertas nicht anerkennen. Diese Mitteilung bedeutet die Antwort auf die Anfragen betreffend die Meldung, daß die fremden Regie- rungen durch die Regierung der Vereinigten Staaten verlangt haben, Carranza solle die Schulden Huertas anerkennen und allen politischen Gesangenen Amnestie gewähren. Carranza erklärte, nur wenn die Bundesstruppen sich bedingungslos übergaben, könnten die vorge- schlagenen Verhandlungen über den Einzug der Konstitutionalisten in die Stadt Mexiko erfolgreich sein. Daß Carranza an die Stelle Huertas getreten sei, sei für die Konstitutionalisten kein Grund zu einem Kompromiß bezüglich der Grundsätze, für die sie kämpften.

= Newyork, 17. Juli. Nach einem Telegramm aus La Paz in Niederkalifornien, ist Guaymas von den mexikanischen Bundesstruppen vollkommen geräumt worden. Es ist eine pro- visorische Regierung eingerichtet worden, in der Stadt herrscht vollkommene Ordnung. Aus Acapulco wird von einem heftigen Kampf berichtet. Da für das fremde Eigentum einige Gefahr besteht, so ist der amerikanische Kreuzer „Chattanooga“ dorthin entsandt worden, um den Kreuzer „Cleveland“ bei dem Schutze der fremdländischen Interessen zu unterstützen.

= Brownsville, 17. Juli. Nach einem nichtamtlichen Tele- gramm hat sich San Louis Potosi den Konstitutionalisten (Re- bellen) ergeben.

= Rom, 18. Juli. Die Regierungen von Chile und Argentinien haben durch Vermittelung ihrer diplomatischen Vertretungen beim Vatikan dem Kardinal Merry del Val ihren wärmsten Dank ausdrücken lassen für die wirksame Mitwirkung des Heiligen Stuhles an der erfolgreichen Durch- führung der Vermittelung der drei südamerikanischen Repu- blikern, durch die der Friede zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko gesichert worden sei.

Zur Lage auf dem Balkan.

= Konstantinopel, 17. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des Norwegers Hof zum Generalinspektor der Bilajets Ban, Bittis, Mamuret ul Niz und Djarbetr und des Holländers Westemant zum Generalinspektor der Bilajets Trapezunt, Erzerum und Simas.

= Paris, 17. Juli. Der türkische Marineminister Djemal Paşa hat sich heute abend von Paris nach Wien begeben.

In Bulgarien.

= Sofia, 17. Juli. Nach ergänzenden Nachrichten scheint es fest- zulegen, daß der Angriff auf den bulgarischen Grenzposten seitens der rumänischen Truppen vorbereitet worden ist. Auf Seiten der Bul- garen geschieht alles Mögliche, um die Wiederholung von Grenzzwi- schenfällen zu vermeiden. Der Kriegsminister sandte nochmals Be- fehle an die militärischen Grenzposten, in welchen er ihnen ein- schärft, sich jeder Maßnahme zu enthalten, die zu weiteren Zwischen- fällen Anlaß geben könnte.

= Sofia, 17. Juli. Der König unterzeichnete den Erlass, in welchem der von der Sobranje angenommenen Anleihe- vorlage die Genehmigung erteilt wird.

= Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der letzten Zwischenfälle verließ die gestrige Sobranje-Sitzung überaus lärmend, da die opposi- tionellen Abgeordneten bei jeder Gelegenheit gegen die Abstimmung über die Anleihe Einspruch erhoben. Zwei regierungsfeindliche Ab- geordnete wurden für drei Sitzungen ausgeschlossen.

Der Ministerpräsident wandte sich gegen die Darstellung, daß er im Augenblick der Abstimmung über die Anleihe einen Revolver ge- zogen habe und erklärte: „Ich will mich nicht mit Waffen verteidigen. Bulgarien selbst wird mich schützen.“

Aus dem Fürstentum Albanien.

= Durazzo, 16. Juli, 10 Uhr abends. (Verspätet einge- troffen.) Die vergangene Nacht und der heutige Tag verliefen ruhig. Die mit immer größerer Bestimmtheit auftretenden Gerüchte von einem Angriff der Aufständischen auf die Stadt verursachen, insbesondere unter der Bevölkerung der Vororte eine wachsende Beunruhigung. Zahlreiche Familien aus den Vororten flüchten mit ihren Habeleistungen in die Stadt und nehmen bei Verwandten und Bekannten Aufenthalt. Andere verlassen Durazzo. Unter den Freiwilligen, die aus etwa 150 Rumänen, Desterreichern und Deutschen bestehen, herrscht wegen der mangelhaften Unterkunft und der Lebensverhältnisse Unzu- friedenheit, jedoch zahlreiche Freiwillige wieder heimreisen. Viele Miriditen verlassen Durazzo. General de Meer ist aus Balona hier eingetroffen. — Hierher gelangte Berichte aus der Umgebung von Balona, besagen, daß die Notlage unter den Flüchtlingen unbeschreiblich sei, da es an allem notwendigen mangle. Der hiesige Bantier und Vertrauensmann der rumä- nischen Regierung Christescu ist vom Fürsten zum geheimen Berater ernannt worden.

= Balona, 17. Juli. (Ag. Stef.) Die Stadt ist ruhig. Die Epiroten umzingeln sie von Süden her und die Auf- ständischen von Norden. Die Flüchtlinge aus Epirus lagern in der Umgebung der Stadt. Der italienische Admiral Tri- sari gab Befehl, daß bei Nigera ein Lager angelegt werde, das durch vier weiße Flaggen geschützt werden soll, in das die Bevölkerung sich flüchten könne. Er teilte den Auf- ständischen und den Epiroten mit, daß er im Falle eines An- griffs auf dieses Lager genötigt sein würde, es durch die Schiffe zu schützen. Die Entscheidung Trisaris hat einen hervorragenden Eindruck hervorgerufen und die Bürger be- ruhigt. Man versichert, daß der österreichisch-ungarische Admiral gleichlautende Instruktionen von seiner Regierung erhalten habe.

= Athen, 17. Juli. (Agence d'Athènes.) Die Blätter veröffent- lichen ein Communiqué der autonomen Regierung von Epirus, worin es u. a. heißt: Gewisse Kreise suchen den Glauben zu erwecken, daß die hellenische Armee sich an der Aktion in Epirus beteilige. Alle Welt weiß, daß zu Beginn des Kampfes die autonomen Truppen aus 12 000 Epiroten bestanden. Diese Zahl hat sich sicherlich erhöht dank den Freiwilligen, die von allen Seiten herbeiströmen, um die Epiroten zu unterstützen. Als Epirotensführer Zographos erfahren hatte, daß gewisse Abteilungen der autonomen Truppen entgegen den erhaltenen Befehlen den Vormarsch in der Richtung gegen Berat begonnen hätten, schärfte er ihnen ein, in die autonome Zone zurückzukehren. Dieser Befehl wurde auch ausgeführt. Die Kontrollkommission, der dies von Zographos mitgeteilt wurde, antwortete: „Wir haben Ihre Depesche von 8. ds. Mts. betr. die Offenlinie ihrer Truppen gegen Premeti und Berat erhalten. Wir hoffen, daß Ihre Befehle von Wirkung sein werden und bitte Sie, uns von dem Resultat telegraphisch in Kenntnis zu setzen.“

= Wien, 17. Juli. Der albanische Gesandte in Wien Sureya Bei ist gestern nach Durazzo gereist. Von dort be- gibt sich der Gesandte nach Balona, wo seine Familie weilt.

= Paris, 18. Juli. Das „Echo de Paris“ veröffentlicht fol- gende Note: Man fragt seit einiger Zeit, welche finanziellen Hilfsmittel den mohamedanischen Aufständischen in Albanien zur Verfügung stehen, um derart zahlreiche Truppen unterhal- ten zu können, zumal da sie gleichzeitig vor Durazzo und Balona operieren. Albanien ist durchaus kein reiches Land und Sol- daten sind ohne Geld dort nicht zu haben. Eine zuverlässige In- formation liefert wenigstens teilweise dieses Geheimnis und be- sagt, daß die mohamedanischen Aufständischen mit Geldern un- terstützt werden die in der Türkei zur Schaffung einer Flotte gesammelt wurden. Ein türkisches Kabinettsmitglied soll vor kurzem die Summe von zwei Millionen Francs nach Albanien geschickt haben. Sollte sich die Meldung bestätigen so fügt das Blatt hinzu so muß man anerkennen, daß die Aufständischen mit ihren zwei Millionen mehr erreicht haben, als der Fürst von Albanien mit 10 Millionen, die ihm von den Mächten zur Verfügung gestellt wurden.

= Rom, 17. Juli. Die „Agenzia Stefani“ teilt mit, daß alle Nachrichten über Zusammenziehung oder Entsendung von Truppen jeder Grundlage entbehren.

= Mailand, 18. Juli. Aus Rom wird gemeldet, daß die Ausreise des Expeditionskorps für Albanien von einem Hafen des Adriatischen Meeres aus erfolgen werde. Alle Korps- kommandanten hätten bereits vom Generalstabe die so ge- nannte Mobilisierungsordre erhalten. Die Transportkräfte würden von der ersten Division, die Admiral Amere D'Amico befehligt, begleitet werden. Diese Division setzt sich aus drei Dreadnoughts und vier Torpedobootsjägern zusammen und sei im Golfe von Tarent versammelt.

Das Attentat von Serajewo.

= London, 17. Juli. Die „Westminster Gazette“ schreibt: „Die albanische Frage und die österreichisch-serbischen Beziehungen sind im Augenblick zwei von einander getrennte Fragen, aber alle Ballan-

tragen sind schließlich eins. Es ist keineswegs unwahrscheinlich, daß die österreichisch-serbischen Beziehungen durch den albanischen Wir- war kompliziert werden, der die serbischen Hitzköpfe offenbar in Verjudung führt. Serbien hat keineswegs seine ehrgeizige Seh- sucht nach einem Fenster auf die Adria aufgegeben.“

Was die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten Tisza nach dem Verbrechen von Serajewo betreffe, so lasse sich nicht leugnen, daß Oesterreich-Ungarn einen blühenden Grund zu dem Wunsche hat, in die Beziehungen zu Serbien Klarheit zu bringen. In der Mo- narchie herrsche eine starke Empörung. Der Glaube sei weit ver- breitet, daß die anti-österreichische Verschwörung, der der Erzherzog zum Opfer gefallen ist, ihren Ursprung in Serbien hatte. Die darauf folgende serbische Pressefehde verbeserte die Lage nicht. In Oester- reich-Ungarn sei die Ansicht weit verbreitet, daß versucht werde, die serbische Bevölkerung in der Monarchie zu bearbeiten, um eine Los- reißung derselben von Oesterreich vorzubereiten. Unter solchen Um- ständen könne man nicht erwarten, daß die Regierung untätig ver- bleibe. Serbien werde gut beraten sein, wenn es sich die Berechti- gung der Besorgnisse seines großen Nachbarn vergegenwärtige und alles tue, um sie zu zerstreuen, ohne auf einen Druck zu warten, der nach den Worten Tiszas kriegserische Verwicklungen bringen könnte. Eine solche Lage zwischen einer großen und einer kleinen Macht sollte zu keiner Gefahr Anlaß bieten, wenn sich die Großmacht hoch- fahrender Maßregeln enthalte, die den Stolz und die Würde des kleineren Nachbarn verletzen.

Die Zeitung schreibt ferner: „Wir hoffen und glauben, daß dies der Fall sein wird, soweit Oesterreich-Ungarn in Betracht kommt, aber die kleinen Balkanvölker rechnen auf die Rivalität der größeren Nachbarn. Wir hoffen, daß die Erfahrungen aus dem Balkankrieg eine ernüchternde Wirkung haben werden. Die Mächte waren damals während der ganzen Zeit entschlossen, Verwicklungen zu ver- meiden. Wir hoffen auf eine gemeinsame Bemühung, diese Schmirgels- leit zu isolieren, daß die traurige ultima ratio, wie Tisza sagte, nicht einmal zur Erörterung zu kommen braucht.“

= Wien, 17. Juli. Von besonderer Seite erzählt die „Neue Freie Presse“ über die Auffassung, welche Rußland von der zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien herrschenden Spannung hat, folgendes: Rußland hofft, daß Oesterreich- Ungarn keine Forderungen an Serbien stellt, welche die nationale Selbständigkeit Serbiens irgendwie bedrohen. Ruß- land wird, wenn die Forderungen der österreichisch-ungarischen Monarchie gemäßig sind, gewiß im Interesse des Friedens alles tun, um sie zu unterstützen.

= Budapest, 17. Juli. Der „Pester Lloyd“ hält gegen- über dem Belgrader Dementi seine Meldung von der Er- höhung des serbischen Friedenspräsenzstandes auf 110 000 Mann aufrecht.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 17. Juli 5,15 m (16. Juli 5,10 m) Schaffhausen, 18. Juli morgens 6 Uhr 3,50 m (17. Juli 3,50) Neßl, 18. Juli morgens 6 Uhr 4,11 m (17. Juli 3,98 m) Maxau, 18. Juli morgens 6 Uhr 5,91 m (17. Juli 5,90 m) Mannheim, 18. Juli morgens 6 Uhr 5,53 m (17. Juli 5,63 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Samstag den 18. Juli
Baiernverein, Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.
Fußballklub Frankonia, Vereinsabend.
Fußballklub Mühlburg, Spielerversammlung.
Marineverein, 8 1/2 Uhr Versammlung im Landtsnecht, Firtel 31.
Kuderverein Sturmvogel, 8 1/2 Uhr Rittschiff im Löwentragen.
Rheinklub Altmannia, Zusammenkunft in Marau.
Salamander, 1. A. R. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinhafen.
Sterbekasserverein, 8 1/2 Uhr Versammlung, Adlerstraße 23.
Ver. der Württemberger, 8 1/2 U. Ver. im König von Württemberg- Verein für Bewegungsspiele, Spielerversammlung im Klubhaus.

J. Petry Wwe. Brillant-Ringe Brillant-Schmuck
Hollieferant Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102, Tel. 1568.
In schönster Auswahl ••• erstklassige Ware ••• Billigste Preise •••

Man kann's nicht oft genug wiederholen, das zur Meliorierung immer auch ein paar Schachteln Franz- schen Schöner Mineral-Bädern gehören. Man ist dann gegen alle Unlichkeiten geschützt, die sich auf der Reise immer er- heben können; gegen gewisse Folgen abföhrlicher Abkühlun- gen, nachträgliches Fieber und Schübe zc. Franz Schöner — man achte genau auf den Namen Franz! — ist ein vorbeugend und helfend und verjagend nie. Man erhält sie überall zum Preise von 45 Btg. pro Schachtel.

NESTLE
Ailbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Schwaben
Rufen sie, samt Brut lassen Sie am besten gleich radikal durch die Deutsche Ver- sicherung gegen Ungeheuer, Anton Sprinziger, Marktgraben 52, Tel. 2940 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428, vernehmen

Kraft ist Leben! Kräfteverlust bedeuft darum Siedtum und Tod. Unsere Kraft verdammt wir in erster Linie einer geübten Tätigkeit des Magens. Ist dieser nicht in Ordnung, so leidet der ganze Körperliche und geistliche Zustand. Wir fühlen uns abgepannt, schwach und energielos. Aber magentant ist, dem fällt es schwer unter den vielen Mitteln das richtige zu finden, weil viele derselben giftig sind und daher mehr anrichten als nützen. Ein empfehlens- wertes Mittel ist der echte Fehstätti-Romerganzheit, welchen die Fehstätti-Fabrik in Dresden in der Hande bringt und welchen man direkt von dieser Firma zu 3,50 M. und 6,50 M. per Post- kasse beziehen kann. Bei Magen- und Darmbeschwerden aller Art, sollte man dieses natürliche Mittel zu sich nehmen, man wird damit recht zufrieden sein.

Eine bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachen- häute. Gerade in der Heißezeit ist die Infektionsgefahr durch Bak- terien, welche anstehende Krankheiten erregen, besonders groß. Als Schutz vor Ansteckung verwenden sich die Formamin-Tabletten der Firma Bauer u. Cie, Berlin. Im Munde aufgelöst machen sie den Speichel zu einem Desinfektionsmittel, das in alle Faltchen der Schleimhäute eindringt und die dort hingelagerten Keime zerstört vernichtet. In letzter Zeit sind bekanntlich Untersuchungen angestellt worden, welche die große Verbreitung der Bakterien in den Eisenbahn- wagen, auf der Straße usw., und deren wirksame Beseitigung durch Formamin-Tabletten darthun. Ueber diese so wich- tige Frage verhandelt die Firma Bauer u. Cie., Berlin S.W. 48 auf Abforderung völlig kostenlos eine hochinteressante und reich illustrierte Broschüre, die den großen Wert hat, allen verständlich gelehrt zu sein. Niemand sollte verdammt, sich diesen Ratgeber umsonst kommen zu lassen. Wir verneuen ausdrücklich auf den Prospekt, der unserer heutigen Nummer beiliegt.

Saison-Ausverkauf

15% auf alle regulären Waren ausgenommen Kurzwaren Garne Markenartikel

Rabatt

Nichts kann besser von den Vorteilen, die ich biete, überzeugen, als der Vergleich zwischen Qualität, Aussehen der Ware und den jetzt herabgesetzten Preisen.

Auf Damenblusen Unterröcke in Moiré, Lüstre, Trikot, Seide Wasch-Unterröcke Damen-Wäsche Kinder-Wäsche Bett-Wäsche Tisch-Wäsche

20% Rabatt

33 1/3% herabgesetzt sind Damenstrümpfe Kinderstrümpfe Kindersöckchen Halbhandschuhe Fingerhandschuhe herrührend aus Musterkollektionen.

Ersparnisse ohne gleichen bringt Ihnen mein Sommer-Ausverkauf. Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Verschiedene Handarbeiten wie fertig gestickte Kissen angefangene Kissen u. Decken angetrübte Klüppeldecken weisse Stickereistoffe für Blusen angetrübte Damenwäsche Sport-Jackets bis zu

50% unter Tagespreis

Paul Burchard Kaiserstr. 143.

Offertiere
H. Thüringer Würstwaren:
 Calami a Pfd. 1.50
 Cervelatwurst " 1.45
 Leberwurst, la. " 1.20
 Mettwurst " 1.10
 Rotwurst " 0.75
 Jungerwurst " 1.00
 Würstballe " 1.20
 Alles pr. reine Ware. Versand nur gegen Nachnahme. B28017.18.9
 Thüringer Würstfabr. Julius Bonczyk, Gr. Markt-Rord, Poststr. 106, Tel. 60.

Achtung! Pferde & Schichten, sowie verunglückte, werden zu den höchsten Preisen angekauft. Bern. erhalten hohe Provision.
 Pferdebeweherei u. Wursterei mit elektrischem Maschinenbetrieb
Jacob Stephan, Mannheim,
 Zumbuschstr. 6/4 Nr. 11,
 Telefon 2655. B24947

Diplomiert
Hebamme Frau Bouquet
 1. rue du Commerce, Genf
 nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegene Behandlung. 144J Diskrete Entbindung. Mässige Preise.
 junger, mit vielen Knospen, billig abgegeben. B35428
 Durlacher Allee 44, 4. St. r.

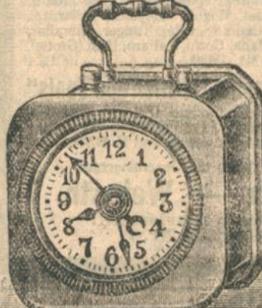
Brechdurchfall
 Naturheilkunde
 durch **R. Schneider**, Rippurrerstr. 10, II, Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 10711
 Anatomisch und physiologisch gebildet. Über 20jährige Erfahrungen.
 14 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.
 Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. b.11 Uhr.

Kinderarzt Dr. Behrens
 wohnt jetzt 11594.32
 Westendstrasse Nr. 1, Ecke Kriegstrasse.

Sension Müller
 Karlsruhe, Durlacher Allee 34, Hauptbahnhofstr. 34
 Maison site agréable, reçoit pensionnaires français et allemands pour séjour ou de passage. Bonne occasion d'apprendre l'allemand. Très recommandée. Prix modérés. Cuisine très soignée.

Braulte
 Für Nr. 550.—
 Modern-Schlafzimmer
 nußbaumpoliert, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Patentstühlen, 2 Schrankbetten, 2 Matratzen mit Seilen, Beichtommode mit Marmor- und Spiegelauflage, 2 Nachtschr. mit Marmor, zwitterig. Spiegelkranz, 2 Stühlen und Handtuchhänder. 12113
 Wohnzimmer nußbaum- poliert, Rectis mit Spiegelauflage, Klüppeldivan, Ausziehtisch, 4 Stühle.
 Moderne Küche bestehend in Küchenschiff, Küchensredenz, Tisch, 2 Stühle.
 Beschäftigung erbeten. Franks-Lieferung auch nach auswärts.
 Auf Wunsch Teilzahlung.
Möbelhaus Maier Weinheimer
 nur Kronenstr. 32.

Die kleinste Weckeruhr mit Radium-Leuchtblatt.
 Die Leuchtmasse ist von unbegrenzter Leuchtdauer.
 Die Uhr eignet sich auch besonders für nervöse Personen, da der Gang derselben fast lautlos ist.
 Zu beziehen durch:
B. Kamphues
 Uhrmacher 11913
 Kaiserstraße 207.



Kassen-Schränke
 feuer- und einbruchssicher
 Bücher-Schränke
 Eiserne Kassetten
 Wertgelasse
 Sicherheitsverschlüsse
 6.5 jeder Art. 10748
 Alle ins Fach einschlagenden Reparaturarbeiten.
Wilh. Weiß Fabrik für Kassen- und Tresorbau **Karlsruhe**
 Telefon 282. Gegr. 1815. Erbprinzenstr. 24.



Engl. Gordon-Setter, sehr wandlungsfähig, ist zu verkaufen. B35343
 Adolf Holz, Kapellenstr. 42. III.

Heute Samstag, den 18. Juli
 beginnt unser diesjähriger

Schuhwaren-Räumungs-Verkauf.

Während des Ausverkaufes gewähren wir

10% bzw. doppelte Rabattmarken auf sämtliche Waren.
 Verkauf nur gegen bar.

Bis zu **50%** ermässigt sind die zu Nettopreisen ausgelegten Restbestände und Einzelgrößen.
 Keine Auswahlendungen.

Schuhhaus Bertolde
 Kaiserstrasse 76 :: Marktplatz.

Kühler Krug Garten.
 Sonntag, den 19. Juli
Grosses Konzert
 Wiener-Walzer-Konzert
 der
Leib-Grenadierkapelle Nr. 109
 Dirigent: Musikmeister Bernhagen.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Stadtgarten bzw. Kleine Festhalle.
 Sonntag, den 19. Juli 1914, 4 Uhr nachmittags:
Militär-Konzert
 gegeben von der Kapelle des
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
 Leitung: Königl. Obermusikmeister Otto Schotte.
 Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten
 und von Kartenbesitzer 20 Pfg.
 Sonstige Personen 60 Pfg.
 Eintritt: {
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.
 — Programm 10 Pfg. — 12107
 Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Friedrichshof-Garten.
 Heute nachmittag 4 Uhr
KONZERT
 Kaffee — Kuchen — Gefrorenes — Bowlen.
 ff. Biere der Brauerei Sinner, Münchener
 Kochehrbräu, Weine in bekannter Güte.
 Eintritt frei. 12102 **Jos. Kotz.**

Westendhalle Mühlburg.
 Saltestelle der Straßenbahnlinie Mühlburg-Rheinhafen.
 Inhaber: Xaver Marzluft.
 Sonntag, den 19. Juli, im Garten
Konzert
 der **Leibdragoner-Kapelle.**
 Münchner Programm. 12108
 Anfang 5 Uhr. :: :: Eintritt frei!

Zum Kronenfels (Kronenstr. 44)
 (Großes, freundliches, renommiertes Lokal)
 Sonntag, den 19. Juli, Anfang nachmittags 4 Uhr u. abds. 8 Uhr
Große, humorist. Unterhaltung Stauch
 mit vorzüglichem Original-Programm. 935501
 ff. d. Feld-Bier. Gute Küche.
 Hierzu ladet freundl. ein **X. Schlupf.**

Variété-Arena **Ludw. Knie**
 Engländerplatz **Karlsruhe**
 Erstauffg. **Ohne Konkurrenz.**
 Heute Samstag **Elite-Vorstellung**
 abends 7 1/2 Uhr:
Am Schluß großes Brillant-Feuerwerk auf dem hohen Seil.
Sonntag: 2 Haupt- u. Gala-Vorstellungen
 nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.
 Montag und folgende Tage, je abends 7 1/2 Uhr, weitere brillante
 Vorstellungen. 935428
 Täglich gänzlich neues Programm.
 In jeder Vorstellung Auftreten der fünf Geschw. Knie in ihren
 unverfälschten wie überall faunten erregenden Attraktionen.
 Ergebenst ladet ein **Familie Ludw. Knie.**

Casino Bar Café Steidel
 Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstrasse
 empfiehlt seine eleganten Räume zu gemütl. Aufenthalt
 (Treffpunkt der feinen Welt.) 9016
 Flotte Bedienung. Separater Eingang zur Bar.
 Telephon 2168. **Inh. K. Steidel.**

Pfannkuch & Co
Feinste Algier
Tafeltrauben
 Pfund 50 Pfg.
 Postfischen 3.80
Birnen
 Pfund 25 Pfg.
Tomaten
 Pfund 15 Pfg.
Kirschen
 Pfund von 17 Pfg. an

Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten
 Verkaufsstellen

Das Kartenspiel nach
Mlle. LENORMAND
 wird auf Wunsch erklärt.
 Offerten unter Nr. 935415 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tausch.
 Wer tauscht Fahrrad gegen
 Bäckerei oder nimmt diese in
 Zahlung? Offert. unter Nr. 12151
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Selten günstige Gelegenheit!
 Wegen Krank-
 heit wird eine **Bäckerei**
 gutgehende
 mit kleiner Anzahlung billigst ver-
 kauft. Näheres durch
J. Klenert, Güteragentur,
 3.1 Durlach, Kammitzstr. 2.

**Herren-Schneider-
 Maßgeschäft,**
 schon seit ca. 45 Jahren in einer
 bad. Großstadt mit Erfolg betrieben,
 ist billig zu verkaufen. Bedingung:
 Liebernahme eines Heineren Waren-
 lagers an Fakturapreisen, sowie
 Einräumung. 2.1
 Offerten unter Nr. 935418 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Break-Verkauf.
 Eine 8sige Breal mit Dach, eine
 neue 8sige Breal und ein Messer-
 wagen billig zu verkaufen. 935413.1
J. Spitzladen, Kriegsstraße 14.

Grabarbeit
 Das Ausgraben eines Neubaus,
 ca. 1000 cbm, samt Abführen, ist
 sofort zu vergeben. 12125
Bull & Beuttenmüller
 Durlach, Architekturbureau.

Billigen Ferienaufenthalt
 finden für August 5-6 Personen
 bei guter Verpflegung, Preis 3 Pfg.
 pro Tag. **Rittersbach** bei Bühl.
 Näheres
Gartenstr. 29, III, Karlsruhe.

Verloren
 wurde am 17. d. M., abends zwisch.
 6 u. 7 aus einem Auto ein
Schwarzseid. Gummimantel
 auf dem Wege Stefaniensfr.-Karls-
 trasse-Beierheim-Schleibhardt
 — Göttingen-Göttingerweier.
 Abzugeben gegen gute Belohnung
Stefaniensfr. 16.
 12150

Ehevermittlung
 streng reell, diskret. 935475
Fran Morasch,
 Karlsruhe, Kronenstr. 22, 2. Stod.

Heirat.
 Witwer, 38 Jahr alt, kath., mit
 4 Kindern, auf dem Lande, sucht sich
 mit älterem Mädchen oder Witwe
 ohne Kinder in Wäde zu ver-
 ehelichen. Offert. unt. 935471 an
 die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Aufrichtiger Wunsch.
 Fräulein 25 J. alt, evang., Ver-
 mögen 20000 M., wünscht mit Herrn
 in höherer Stellung bekannt zu
 werden. Offerten unter 935474
 an die Exped. der „Bad. Presse“
 erbeten.

Wo?
 In welchem Gt. Dorf oder Stadt
 könnte ein tüchtiger **Sattler**, evtl.
 mit **Möbelmagazin**, sich nieder-
 lassen und wer würde dazu sein
 Haus verkaufen?
 Offerten mit Näh. Angaben unter
 Nr. 935404 an die Exped. der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Anteileiner Bergjagd
 (Nähe von Karlsruhe) infolge Er-
 krankung abzutreten.
 Offerten unter Nr. 12108 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Kisten
 mittlerer Größe gesuch. 12132
Rosenberg & Co.,
 Wilhelmstr. 57.
 Billig zu verkaufen: 2 II.
 2 Wiener Mafertische, 2 II.
 2 Diwan, Spiegel m. Konsolen und
 Sigmundtisch. 935487
 Umlandstr. 22, I. Kriegerladen.
 Nähmaschine (Singer) so gut
 wie neu, für 40 M. zu verkaufen.
 935477 **Martensstr. 43, I.**
 Ein Kinderliegewagen mit Sitz
 ist um 6 M. zu verkaufen. 935478
Baumstr. 14, 4. St.

Gehen Sie nicht spazieren
 ohne Ihr Schuhwerk mit
Excelsior-
Gummi-Absätzen oder -Ecken
 versehen zu lassen. Dieselben verschaffen einen leichten,
 angenehmen Gang und schützen vor Ermüdung. Achten
 Sie jedoch auf den Namen „Excelsior“, denn diese Marke
 wird nur in einer ganz vorzüglichen Qualität hergestellt
 und ist von enormer Haltbarkeit.
 Zu haben bei Schuhmachern u. in Lederhandlungen.

Diakonissenhauskirche. Vormittags 10 Uhr: Sittsgeistlicher Sigler.
 Abends 7 1/2 Uhr: Vortrag von Herrn Oberlehrer Kammerer über ärzt-
 liche Mission. Das Opfer ist für die ärztliche Mission bestimmt.
Karl-Friedrich-Gebäudekirche (Stadt, Mühlstr.) 7 1/2 Uhr: Debatte
 über Ebert. 7 1/2 Uhr: Christenlehre: Dekan Ebert.
Evang.-luther. Gemeinde, alte Friedhofstr., Waldhornstr.
 Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Kinderlehre: Nach Schlu-
 des Hauptgottesdienstes.
Wochengottesdienst.
 Donnerstag, den 23. Juli.
 Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarr Schneider. — Lutherkirche
 8 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier.
Evang. Stadtmission, Vereinshaus Adlerstr. 23.
 7 1/2 Uhr Kindergottesdienst: Adlerstr. 23: Stadtm. Sieber. 7 1/2 Uhr
 Kindergottesd. i. d. Johannesl. Str. Soest. 7 1/2 Uhr Kindergottesd.
 der Diakonissenhauskirche: Stadtpfarr Brauß. 7 1/2 Uhr Jungfrauen-
 verein von Fräul. Sed. Erdingensstraße 12 (Jugendabteilung), 8 Uhr
 Jungfrauenverein von Fräul. Schweitzer im Gemeindehaus der Süd-
 stadt. 4 Uhr: Jungfrauenverein von Fräul. Weber, Erdingensstr. 12
 4 Uhr: Jungfrauenverein der Schwester Gene. Adlerstraße 23. 8 Uhr
 Kindergottesdienst: Fr. Soest. 8 Uhr: Blaukreuz-Verein. Steinstr. 81
 8 Uhr: 11: Stadtm. Bötsche. Montag, abds. 7 1/2 Uhr: Bibelstunde bei
 Jungfrauenverein und Jugendbundes. Mittwoch, abends 8 Uhr, Allgem.
 Bibelstunde: Stadtm. Sieber. Predigt: Dekan Ebert. Donnerstag, abends
 8 Uhr, Gebetsstunde für Frauen. Freitag, abends 6 1/2 und 8 1/2 Uhr
 Vorbereitung für den Kindergottesdienst.
Christl. Verein junger Männer, Kreuzstr. 23.
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, Freie Vereinigung. Dienstag, abends
 8 1/2 Uhr, Bibelpredigt: Herr Dehn. Donnerstag, nachm. 7 1/2 Uhr,
 christl. Badervereinigung.

Evangelisches Vereinshaus, Amalienstr. 77.
 Vorm. 11 1/2 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr Allgem. Ver-
 sammlung: Insp. Krämer. Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Abends
 8 Uhr: Allgemeine Versammlung: Insp. Krämer. Montag, abends
 8 Uhr: Jugendabteilung. Montag, abends 8 1/2 Uhr: Blau-
 kreuzverein. Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Bibelpredigt für
 Männer und Junglinge. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Allgem. Versamm-
 lung. Donnerstag, abends 8 Uhr, Lektorenverein. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr
 Allgem. Versammlung, Durlacherstraße 32.

Katholische Stadtgemeinde.
St. Stephanskirche. 5 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe für die
 Mitglieder der Männer-Birgeng-Konferenz und Generalkommunion
 für die Jungfrauen-Kongregation und die übrigen Jungfrauen, sowie
 für die arbeitspflichtigen Mädchen; 7 Uhr: hl. Messe mit General-
 kommunion für die schulpflichtigen Mädchen; 7 1/2 Uhr: Militär-gottes-
 dienst mit Predigt; 8 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und
 Predigt; 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 10 Uhr: Chri-
 stenlehre für Junglinge; 8 Uhr: Herz-Jesu-Andacht; 7 1/2 Uhr: Ver-
 sammlung für die Jungfrauen-Kongregation; 7 1/2 Uhr: Aufnahme in
 das fünfstufige Schuljahr und Weihe der Erstkommunikanten. — Altes St. Vin-
 zentius-Haus. 7 1/2 Uhr: hl. Kommunion; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt
 mit Segen. — St. Peter- und Paulskirche. 7 1/2 Uhr: Weidagelogeheit;
 6 Uhr: Frühmesse; 6 1/2, 7, 7 1/2, 8 Uhr: Anstehung der hl. Kommunion;
 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit 5. Generalkommunion der Jung-
 frauenkongregation; 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt im
 Städt. Spital; 7 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt; 7 1/2 Uhr:
 Christenlehre für die Mädchen; 2 Uhr: Herz-Maria-Bruderschaft;
 7 1/2 Uhr: Jungfrauenkongregation mit Predigt und 5. Marien-
 andacht; — **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion
 für die Männer; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 7 1/2 Uhr:
 Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst
 mit Predigt; 7 1/2 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 7 1/2 Uhr: Herz-
 Maria-Bruderschaft. — Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Kirchliche Ver-
 sammlung der Junglinge. — St. Vitenskathedrale (Mühlw. 9).
 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt. — Dienstag, 7 Uhr: Schülergottes-
 dienst. — St. Bernhardskirche. 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe
 und Generalkommunion der Jungfrauenkongregation; 8 Uhr: deutsche
 Singmesse mit Predigt; 7 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und
 Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christen-
 lehre für die Junglinge; 7 1/2 Uhr: Herz-Jesu-Andacht; 4 Uhr: Ver-
 sammlung des Dienstbotenvereins der ganzen Stadt im Annahaus. —
 St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr: Frühmesse und Generalkommunion des
 christlichen Müttervereins; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt;
 7 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 7 1/2 Uhr:
 Kindergottesdienst mit Predigt; 7 1/2 Uhr: Christenlehre für die Jung-
 linge; 7 1/2 Uhr: Andacht zum guten Tod mit Segen; 8 Uhr: Ver-
 sammlung des christl. Müttervereins. — Ludwig-Wilhelm-Kranken-
 heim. 8 Uhr: hl. Messe. — Beierheim. St. Michaelskirche. 7 1/2 Uhr:
 Weidagelogeheit; 6 Uhr: Frühmesse und Monatskommunion der
 Frauen; 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr: Haupt-
 gottesdienst mit Amt und Predigt; 7 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit
 Predigt; 1 Uhr: Christenlehre für die Mädchen; 7 1/2 Uhr: Herz-Maria-
 andacht mit Segen; 2 Uhr: Versammlung des Müttervereins mit
 Predigt und Segen. St. Josefkirche. 6 Uhr: Weidagelogeheit;
 7 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 7 1/2 Uhr:
 Christenlehre; 7 1/2 Uhr: Rosenkranzandacht. — **Karlsberg-Darlehens-
 Stifts-Gotteskirche.** 7 1/2 bis 7 1/2 Uhr: Weidagelogeheit; 7 1/2 Uhr:
 Frühmesse; 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt und Austeilung
 der heil. Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt;
 7 1/2 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Herz-Maria-Andacht; 8 Uhr: private
 Herz-Jesu-Andacht.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.
Auferstehungskirche. 10 Uhr Geistl. Rat Bodenheim.
Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde, Karlsruhe 496.
 Vorm. 7 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm.
 5 Uhr: Predigt. Montag, abends 7 1/2 Uhr: Junglingsverein.
 Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Prediger: W.
 Schüb.
Zionskirche der Ev. Gemeinschaft, Beierheimer Allee 4.
 Vorm. 7 1/2 Uhr Predigt: Prediger Köpp. Vorm. 11 Uhr, Kinder-
 gottesdienst. Nachm. 7 1/2 Uhr Predigt. Prediger Giesele. Nachm. 7 1/2
 Uhr Jungfrauenverein. Dienstag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsverlam-
 lung. Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr Männer- und Junglingsverein.
 Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Bibelstunde.
Christengemeinschaft, Waldhornstr. 21, Hofgebäude rechts.
 Vorm. 7 1/2 Uhr Segnungsstunde. Vorm. 11 Uhr Kinderstunde.
 Nachm. 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, Bibelstunde.
 Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, Evangelisation.

Die Zurückweisung deutscher Handlungsgehilfen in England.

Hamburg, 17. Juli. Zu dieser Angelegenheit, über die wir wiederholt berichtet haben, äußerte sich jetzt der Hamburger Verein für Handlungs-Commis von 1858, dem zwei der Zurückgewiesenen als Mitglieder angehören, in seiner Vereinszeitschrift „Der Handelsstand“ u. a. wie folgt:

Die drei jungen deutschen Handlungsgehilfen beabsichtigten, zur Erlernung der englischen Sprache nach England zu gehen und dort Stellung zu suchen. Sie fuhren in der zweiten Kajüte eines Dampfers der Batavier-Linie von Rotterdam nach London. Bei der Ankunft in Tilbury wurden sie polizeilich vernommen und ärztlich untersucht. Darauf wurde ihnen die Mitteilung gemacht, daß sie in Tilbury nicht eingelassen werden könnten, daß sie vielmehr mit dem Dampfer nach London weiterfahren müßten, wo ein höherer Gerichtshof über die Einlassung zu entscheiden hätte. Der Dampfer traf gegen Mittag in London ein. Von diesem Augenblicke an wurden die drei deutschen Handlungsgehilfen wie Gefangene — wie sie selbst schreiben: wie schwere Verbrecher — behandelt. Sie wurden in einem etwa 2 zu 4 Meter großen Kabinenraume der zweiten Kajüte eingeschlossen, nachdem sie auf Befehl des Kapitäns dem Steward je 100 Mark auszubühnigen hatten. Die gesamte Barschaft der drei Deutschen betrug bei der Ankunft in London etwa 450 bis 500 Mark. Die Kollegen mußten bis zum nächsten Tage in dem verschlossenen Raume bleiben und wurden am folgenden Tage gegen 11 Uhr unter Bewachung von zwei Schiffsangestellten vor das Londoner Einwanderungsgericht geführt. Dort wurden sie mit Hilfe von Dolmetschern eingehend vernommen. Sie hatten bei diesem Verhör angegeben, daß jeder von ihnen im Besitze von etwa 150 Mark gewesen war und daß sie bereit seien, bei der Behörde den Betrag der Rückreise nach Deutschland zu hinterlegen, daß sie auch im Falle von ihren Eltern hinlängliche Unterstützung erhalten würden, wenn ihre Barmittel erschöpft seien. Sie gaben ferner an, im Besitze von Empfehlungsschreiben an Londoner Firmen zu sein.

Das Gericht ließ dann den drei jungen Leuten sagen, daß sie in einiger Zeit auf dem Schiff Bescheid erhalten würden. Das geschah jedoch nicht. Wer daran die Schuld trägt, ist nicht festgestellt worden. Die drei Deutschen wurden auf dem Dampfer wieder in demselben Kabinenraum eingeschlossen bis zum Antritt der Rückfahrt des Dampfers, die an demselben Tage gegen Abend erfolgte. Zu Beginn der Rückfahrt wurde ihnen von dem Steward das hinterlegte Geld unter Wegnahme der Rückreisekosten von je 13 Mark wieder ausgehändigt.

Ein zweiter unternommener Versuch, als Passagiere erster Klasse über Soel von Holland nach England zu gelangen, schlug gleichfalls fehl, da die erste Ausweisung bereits sämtlichen englischen Hafenplätzen bekannt gegeben worden war und die drei Deutschen deshalb in dem englischen Hafen sofort von Polizeibeamten in Empfang genommen wurden. Man bedauerte ihnen, daß ein zweiter Versuch, wie sie ihn unternommen hätten, eigentlich strafbar sei und zwar, wie sie mit dem nächsten Dampfer wieder nach dem Festlande zurückzuführen.

Die drei deutschen Handlungsgehilfen sind auf Grund der Aliens Act vom Jahre 1905 zurückgewiesen worden. Dem Buchstaben des Gesetzes geschah es wohl mit Recht, daß dieses besagt, daß unerwünschten Einwanderern, die nicht genügende Mittel vorweisen, um sich eine Zeit lang ansäufend im Lande erhalten zu können, ohne weiteres die Einwanderung untersagt werden kann. Die entgeltliche Entscheidung über die Höhe dieser Mittel steht dem Immigration Board zu, das auch in diesem Falle die abweisende Entscheidung fällte. Wenn nun auch die rückstuflose und scharfe Behandlung der drei Deutschen auf dem holländischen Schiffe den englischen Behörden nicht zur Last gelegt werden kann, so muß doch in dem Urteil der Londoner Einwanderungsbehörde zum Mindesten ein Akt großer Unfreundlichkeit den deutschen Einwanderern gegenüber erblickt werden. Der Betrag von 150 Mark, die Hinterlegung des Rückreisebetrages und die Zusicherung, daß sie erforderlichenfalls von ihren Eltern Unterstützung erhalten würden, müßte doch eigentlich eine genügende Gewähr dafür gegeben haben, daß sie den englischen Behörden nicht zur Last gefallen wären.

Die vorliegenden Berichte lassen erkennen, daß der Vorgang nicht nur für unsere drei Berufsgenossen eine Schädigung in geldlicher und beruflicher Hinsicht bedeutet, sondern daß auch die Allgemeinheit der Handlungsgehilfen Wert darauf legen muß, daß die hervorgetretenen Mißstände abgestellt werden, denn ebenso wie diesen drei Handlungsgehilfen kann es späterhin auch anderen ergeben. Das ist sogar als ziemlich sicher anzunehmen, da der Inspektor unter the Aliens Act im Home Office „Whitehall“ in einer Unterredung unserem Londoner Vertreter gegenüber ausgesprochen hat, daß die Handlungsgehilfen von der Einwanderungsbehörde als ungenügend bewittelt abgewiesen worden seien und auch in der Folge in ähnlichen Fällen so verfahren werden würde, solange die jungen Leute nicht genau nachweisen könnten, daß eine hinreichende Unterstützung durch die Eltern vorhanden ist oder daß sie bereits eine feste Stellung in England haben. In dem vorliegenden Falle ist noch besonders zu bemängeln, daß den Auswanderern in London von dem Einwanderungsgerichte kein Bescheid oder Urteil zugestellt worden ist, denn dadurch wären ihnen jedenfalls die Kosten für die zweite Reise über Soel von Holland nach Harwich erspart geblieben. Dieser Reisedweg, besonders aber die Benutzung der ersten Kajüte, scheint übrigens die Vorbedingung für eine unbehelligte Einwanderung nach England zu sein.

Der Vorfall hat aber auch bewiesen, wie sehr wir im Recht waren, wenn wir immer wieder darauf hinwiesen, daß deutschen Handlungsgehilfen, die das Englische nicht verstehen, keineswegs geraten werden kann, nach England zu fahren, weil es ausgeschlossen ist, daß sie dort bald eine Anstellung als Kaufmann finden. Sie fallen meist nur den deutschen Hilfsvereinen und dem Konsulate zur Last. Daß solche Handlungsgehilfen aber den englischen Angestellten einen Wettbewerb zu machen in der Lage wären, wie die Einwanderungsbehörde angibt, ist gänzlich ausgeschlossen, wenn sie nicht, was wir bekämpfen, als „Freiwillige“ umsonst arbeiten.

Wir möchten uns folgende Aufgabenstellung aus der Behandlung dieser Angelegenheiten ziehen: Wenn in England ein Gesetz besteht, das fremden Personen die Landung verbietet, deren Eltern es nicht möglich ist, sie zu unterstützen oder die noch keine Stelle haben, durch die sie sich standesgemäß zu ernähren vermögen, so sollte die Einwanderungsbehörde dieses Gesetz trotzdem auf die deutschen Hand-

lungsgehilfen nicht anwenden, und zwar deshalb nicht, weil englische Angestellte auch unbehindert nach Deutschland kommen dürfen, um sich hier eine Stellung zu suchen. Niemand fragt in Deutschland darnach, ob sie genügende Mittel oder eine entsprechend bezahlte Stellung besitzen. Sollte die Aliens Act für die Folge gegen die deutschen Angestellten in derselben scharfen Weise angewendet werden, wie bei den erwähnten drei Deutschen, so würde es an der Zeit sein, bei unseren maßgebenden Körperschaften ein ähnliches Gesetz zu beantragen. Ob das aber zum Vorteil der Kaufleute beider Völker wäre, und vor allen Dingen zur Förderung der freundschaftlichen Beziehungen dieser beiden Länder beitragen würde, das möchten wir doch bezweifeln.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juli 1914 gnädigst geruht, den Regierungsassessor Friedrich Karl Müller aus Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Juli 1914 ab zum Legationssekretär beim Ministerium Höchstherrn Hauses, der Justiz und des Auswärtigen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 14. Mai 1914 auf die Höchstherrn Patronate unterliegende katholische Pfarrei Blumenfeld, Defanats Engen, den Pfarrer Simon Sproll in Rohrbach, Defanats Triberg, gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernante ist am 28. Juni 1914 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 15. April 1914 auf die Höchstherrn Patronate unterliegende katholische Pfarrei Arnau, Defanats Lindgau, den Pfarrverweser Franz Xaver Schmieder in Schwenningen gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernante ist am 28. Juni 1914 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Juni 1914 gnädigst geruht, den Professor Theodor Höflin am Gymnasium in Heidelberg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Borsberg, Defanats Landa, dem Pfarrkurat Joseph Mehrbrei in Barnhilt verliehen. Der Ernante ist am 28. Juni 1914 kirchlich eingesetzt worden.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Juni 1914 wurde Eisenbahnsekretär Adolf Dengler in Freiburg nach Denzlingen versetzt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Der Umbau der Kaiserallee und die Radfahrer.

Die Neupflasterung der Kaiserallee ist nun schon ein schönes Stück vorgeritten, so daß man die Licht- und Schattenseiten bereits feststellen kann. Jedenfalls hat die Herstellung zwischen Herder- und Philippstraße, wo sich die Straßenbahnlinie in der Mitte der Kaiserallee befindet, sehr vieles für sich. Insbesondere hat diese Art der Anlage den Vorteil, daß die bisherige südliche Fahrbahn ganz den Fußgängern vorbehalten bleiben kann und daß diese nicht, wie dies jetzt vielfach geschieht, von Radfahrern oder gar Fuhrwerken belästigt werden. Dem Schreiber dieses ist es schon des öfteren vorgekommen — und es wird auch schon anderen Fußgängern so gegangen sein —, daß er auf dem südlichen Gehweg Radfahrern hat ausweichen müssen, wenn er nicht Gefahr laufen wollte, überfahren zu werden. Dies ist doch jedenfalls ein unerfreulicher Zustand, der beseitigt gehört, damit nicht der Fußgänger auf Gnade und Ungnade mutwilligen Radfahrern preisgegeben ist.

Jedenfalls könnte man dem Zustande auf die Weise abhelfen, daß der südliche Gehweg mit Randsteinen versehen und die südliche Fahrbahn tiefer gelegt wird; dies natürlich nur zwischen Lessingstraße und Herderstraße, während zwischen Herder- und Philippstraße die südliche Fahrbahn ganz wegfallen würde.

Wenn früher sogar das Befahren des südlichen Gehwegs mit Kinderwagen verboten war, wieviel mehr wäre ein solches Verbot gegenüber Radfahrern angebracht!

Zu dieser Angelegenheit werden wir noch von einer weiteren Seite um Veröffentlichung des folgenden gebeten:

Schon mehrere Wochen war man damit beschäftigt, die Kaiserallee in ihrer ganzen Länge aufzureißen, als den Radfahrern erlaubt wurde, den Gehweg zu befahren. Vor kurzer Zeit stellte man auch Tafeln auf, auf denen diese Erlaubnis „während des Umbaus der Kaiserallee“ geschrieben stand und zwar bei der Kreuzung der Lessingstraße, der Kreuzung der Yorckstraße (2 Tafeln) und bei der Händelstraße. Der große Verkehr von Radfahrern, der sich nun die ganze Zeit auf diesem an manchen Stellen etwas besseren Weg bemerkbar machte, dürfte erient gezeigt haben, wie wichtig es wäre, den Radfahrern eben doch auf der Kaiserallee einen Streifen Landes einzuräumen. Ausgeschlossen werden müßten selbstverständlich alle Transportdreiräder, überhaupt alle diese halbwegsigen Ausläufer, Bäderjungen usw., die die Hauptursache sind, daß der eigentliche Radfahrer beim Fußgänger so sehr in Mitleid gekommen ist. Was diese Herren sich leisten, ist manchmal mehr als polizeiwidrig.

Nachdem nun kurze Zeit die obengenannten Tafeln standen, entfernte man diejenige an der Kreuzungstelle der Lessingstraße, während die übrigen stehen blieben. Heute mittag waren Schutzleute aufgestellt, die alle Radfahrer, die von dieser Neuordnung noch nichts wußten, zum Rade herabholten und aufschrieben. Die Kaiserallee sei jetzt bis zur Schillerstraße fertig und der Fußweg daher für die Radfahrer verboten. Daß sich natürlich bei diesen riesigen Ereignissen außer der sich diebisch freuenden Jugend auch jeweils eine größere Anzahl Ernachener einfand, braucht hier nicht hervorgehoben zu werden. Unrichtig ist jedenfalls die Art und Weise, wie man mit dem Publikum verfährt, um ihm beizubringen, daß eine bestehende Verordnung plötzlich aufgehoben worden ist. Hier wäre eine Bekanntmachung in den Zeitungen oder eine Verwarnung am Platze gewesen.

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse“, Ausgabe B

zeigt auf dem Titelblatt die Landung einer Schar von Freewilligen in Durazzo, die sich in den Kriegsdienst des Fürsten von Albanien stellen wollen. Weiter sieht man die Ankunft einer der bekanntesten Waffensendungen in Durazzo. — Das neue Schlachtschiff „France“, auf dem der französische Präsident nach Rußland fährt, das jüngste und stärkste Fahrzeug der französischen Flotte, sowie das Unterseeboot „Calypso“, das kürzlich bei einer französischen Flottenübung untergegangen ist, werden im Bilde wiedergegeben. — Inregende Photographien zeigen ferner den Bau der deutsch-ostafrikanischen Landesausstellung in Dar-es-Salaam, zeigen ferner eine Polizeihundprüfung, gewähren einen Blick in das internationale Automobilrennen in Frankreich um den großen Preis, den sich bekanntlich die deutsche Automobilindustrie zu erringen verstanden hat. — Von technischem Interesse ist die feierungslose Dampflokmaschine, die weiterhin im Bilde vorgeführt wird. — In der Sportrubrik lassen uns zwei reizvolle Aufnahmen an der Ruderregatta auf der Älster teilnehmen. Ferner enthält die Nummer ein Bildnis von Pauline Hübner, der letzten Inhaberin des Eisernen Kreuzes, die dieser Tage gestorben ist. — Erzherzog Friedrich, der neue Generalinspektor des österreichisch-ungarischen Heeres, ist gleichfalls im Bilde zu sehen, ebenso der bekannte Bühnenkünstler Wilhelm Wassermann, der jetzt von der Karlsruher Bühne seinen Abschied genommen hat.

Eine anregende kulturgeschichtliche Plauderei behandelt in Wort und Bild die Bedeutung der alten Bastille in Paris, ist doch der 14. Juli, der 125. Jahrestag des Bastille-Sturms, in Frankreich mit Pomp begangen worden. — Eine sachmännische Arbeit, die durch lehrreiche Bilder erläutert ist, befaßt sich mit der wissenschaftlichen Wettervorhersage, die gerade jetzt zur Ferien- und Reisezeit so viel Beachtung findet. — Innenansichten aus dem Hause der Frau auf der Werkbundausstellung in Köln schließen sich an. — Von Clara Brockmann sind unter dem Titel „Koloniale Miniaturen“ zwei kleine ausgezeichnete Erzählungen wiedergegeben. — Ein prächtiges Kunstblatt, das geradezu die Sommerfreudigkeit ausströmen scheint, ist die Reproduktion einer Radierung von Franz Heder „Landwirtschaft“. — Von dem übrigen Inhalt der Nummer sei noch die Rätselrunde und die humoristische Abteilung, die ihren herkömmlichen Platz gefunden haben, erwähnt.

Die „Illust. Weltschau“ kann nur von Abonnenten der „Badischen Presse“ bezogen werden und kostet bei Zustellung durch Trägerinnen oder bei Abholung 60 Pfg., bei Bezug durch die Post 63 Pfg. vierteljährlich. Bestellungen nehmen unsere Ausgabestellen sowie unser Trägerpersonal entgegen. Die Postabonnenten der „Bad. Presse“, die diese erstklassige Bilderbeilage für die Folge zu erhalten wünschen, bestellen einfach die „Badische Presse“, Ausgabe B. Die bereits bestellte Ausgabe A (ohne Weltschau) kann von der Post auf die Ausgabe B (mit Weltschau) umgeschrieben werden.

Verlag der „Badischen Presse“.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten: 12. Juli: Rudi Adolf Walter, B. Otto Oberle, Schlosser; Berta, B. August Hubel, Goldbrieffräger. — 14. Juli: Hermann Friedrich, B. Friedrich May, Schuhmacher; Hedwig Gertrude, B. Max Westermann, Kaufmann. — 15. Juli: Hans Paul, B. Paul Prager, Versicherungsbeamter. — 16. Juli: Alina, B. Heinrich Tintelott, Hohlbleifer; Werner Karl Johann, B. Karl Eggenberger, Justizaktuar. Todesfälle: 16. Juli: Josefina Zumber, alt 68 Jahre, Witwe des Theater-Schreibers Heinrich Zumber; Otto, alt 1 Jahr 4 Monate 21 Tage, B. Christof Kieselmann, Stadttagelöhner; Theresia Klein, alt 49 Jahre, Ehefrau des Schneidermeisters Jakob Klein; Emilie Marggrander, alt 21 Jahre, Ehefrau des Zementarbeiters August Marggrander. 17. Juli: August Seig, Maurer, Ehemann, alt 48 Jahre. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 18. Juli 1914: 4 1/2 Uhr: Theresia Klein, Schneidermeisters-Ehefrau, Marienstr. 23. — 5 Uhr: Josefina Zumber, Theater-Schreibers-Witwe, Leisingstraße 13.

Advertisement for toothpaste featuring an image of a hand holding a tube of toothpaste. Text: 'Etwas Besseres für die Zahnpflege giebt es nicht!' (Something better for tooth care does not exist!).

Kornfranck



das ganze Paket

Haben Sie schon einmal Brot gefrunken? Nein? Dann trinken Sie doch Kornfranck. Kornfranck ist aus Roggen hergestellt, also aus demselben Korn, das zur Bereitung des kräftigen Schwarzbrottes dient. Die ganz eigenartige Mälzungsart sowie das neuzeitliche Röstungsverfahren, bei dem peinlichste Sorgfalt beobachtet wird, geben dem Kornfranck den erstaunlichen kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, der ihm täglich neue Freunde wirbt.

Inventur-Verkauf

Ein Posten

Seiden-Stoffe

Mk. 1.25 per Meter.

Aeusserst günstige Gelegenheit für **Blusen, Kleider, Ausputz.**

Leipheimer & Mende

Endingen a. K. (Baden).

Während der Kirchenernte täglich: **Kaiserthüler-Ririchen-Markt**

Rheinhafen zu Kehl

im Eigentum und Betrieb der **Grossherz. bad. Staatseisenbahnen**

Am Endpunkt der regelmässigen **Grossschiffahrt** auf dem Rheinstrom gelegener günstiger Umschlagsplatz für Güter des Rheinverkehrs von und nach Mittelbaden, Oberbaden, Südwürttemberg, der Bodenseegegend Vorarlberg und der Schweiz.

Grosszügige **Getreidespeicher- und Werfthallenanlagen**, leistungsfähiger **Elevatoren-, Kranen- u. Lagerbetrieb.**

Auskünfte und Planmaterial erteilt bereitwilligst **Rheinhafengesellschaft Kehl.**

Büro im Bahnhofgebäude Kehl.

Patent-Büro

Villingen 48. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. **Madame Kramer, Nancy, rue General Roche 44.**

Für die Augen nur das Beste.

1700* **ZEISS**

Punktal Glaser

Die besten Augengläser der Gegenwart. Zur Schonung und Erhaltung der Augen.

Broschüre gratis.

C. Sickler, Hof-Optiker

Karlsruhe Kaiserstr. 152
Telephon 2235.

Alt u. Jung macht die Erfahrung,

dass **Original Schmidt's Wasch-Maschine** unbestritten die Beste und daher im Gebrauch die Billigste ist.

Mehr als 1/2 Million bereits geliefert.

Verkaufsstellen weist nach: **C. Koch, Berlinburg.**

25 Pianinos, sehr gut erhalten, von Mk. 200 an, Flügel,

erhoffentlich Fabrikate, v. Mk. 250 an, empfiehlt unter sachmännlicher Garantie **Heinr. Müller,**

Pianolager u. Reparaturwerkstätte, **Wilhelmstr. 1a.**

Damen erh. Aufn. mütterl. Pflege bei deutscher Hebamme. **Distr. Ausf. 830310 E. Obermayer, 27.17 Rue Montet 173, Nancy (Frankreich).**

II. Große Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

d. Bad. Frauenvereins für Säuglings-Fürsorge. Ziehung garantiert 12. Aug.

2327 Geldgewinne ohne Abzug

27000 Mk.

Hauptgewinn bar:

10000 Mk.

326 Geldgewinne

10000 Mk.

2000 Geldgewinne

7000 Mk.

Lose à 1.// (11 Lose 10.// Porto u. Liste 30.//)

empfehlen Lotter.-Unternehmer **J. Stürmer,**

Strasbourg i. E., Langstr. 107. Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstr. 11/15.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Wandstühle, Gebisse, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz. **Off. Off. erbittet**

Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vory. **Levy**

in Karlsruhe, **Marktstr. 22.**

Wohnungs-Einrichtung.

Schlafzimmer, poliert Nussbaum

Speisezimmer, alles Eichen, Buffet, Servierisch, Zugschiff, 4 Stühle, 1 Divan

Küche mit Messingverglasung 11872.3.3

675.-

Bekanntung ohne Kaufzwang.

Jul. Weinheimer

Kaiserstr. 61/63

Hebamme

1. Kl. von **Genf** und **Oesterreich** Pensionärinnen zu jeder Zeit. Man spricht deutsch. **Genf. Frau Pittet** Place Cornavin 6.

vis-à-vis vom Bahnhof.



Spezialitäten in **Bandagen**, Bruchbänder mit u. ohne Fed., bequem u. angenehm zu tragen, **Leibbinden**, **Gummistrümpfe**, **Korsetts**, **Geradhalter**, **Plattfuß-Einlagen**, **Gummiwaren**, **Luft- u. Wasserkissen**, **Irrigatoren**, **Spritzen**, **hygienische Bedarfsartikel**, **Damenbinden**, **Verbandsstoffe**, etc. aller Arten. Möbel für Kranke, wie **Bildets**, **Bett-Tische**, **Klosettstühle**, **geruchl. Kranken-, Ruhe- u. Fahrstühle** etc. in groß. Auswahl u. 10.10 in allen Preislagen. 2012 Prospekte über jeden Artikel auf Wunsch.

Johann Unterwagner, prakt. Bandagist und Orthopädist, **Karlsruhe Kaiserpassage 22/26** Anprobierzimmer separat. Telefon 1069. Aerzte, Fabriken u. Krankenkassen etc. erhalten hohen Rabatt!!!

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik nimmt Damen zu jeder Zeit auf. **Fr. Weber, rue Pasteur 36, Nancy, Frankreich.**

Da bin ich

zu bezahlen die besten Preise für abgelebte Herrenkleider und Schuhe. **E. Billig, Markgrafenstrasse 17.** Postkarte genügt. **B35073.2.2**

Diplomirte Hebamme

Witwe **E. Walpert**, **Suzern** (Schweiz), nimmt jederzeit **Benföhrerinnen** auf. **Rath. Preise, distret. St. Karlsruh. 14, Tel. 1778.**

Instituts- Gelder u. Privat- auszuleihen.

August Schmitt, **Bank- und Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Baden.** **Kirchstr. 43, Tel. 2117. 12051.2.2**

500 000 Mark auf erste Hypotheken, auch **Industrie-Unternehmen** zu verzeihen durch **Büro Hornsund, Karlsruhe, Kaiserstr. 56.**

25 000 Mark zu 4% als erste Hypothek auf ein 60 000 M. bewertetes Objekt gesucht.

Offerten unter Nr. **B34891** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

II. Hypothek innerhalb 74% der Schätzung auf 2x3 Zimmerh. von pünktlichstem Schuldner gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. **10442** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer Geld sucht, Darlehen, Hypotheken etc., verlangen meine vorzugsfreie Offerte. (Rüdporto) **Peter Eyrich, Karlsruhe i. S., Grenzstr. 4. B33161.9.6**

Bar Geld v. 100 Mk. an verleiht streng reell, distret und schnell **C. Gründer, Berlin 18, Cranienstr. 165a** Größte Anzahl v. Sabr., Probir, erbt bei Ausgabl. Bequeme Ratenszahlung. Bedingungen grat. u. franko.

Geld-Darlehen mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Auszahlungen! Reell und distret. Hypotheken-Baugeld befordert **F. Gaunzinger, Karlsruhe-Mühlburg, Herdr. 4, Rüdporto. B34790**

Ohne Bürgschaft erhalten folgende Beamte, Privat- u. Geschäftleute **Darlehen** in bester Höhe auf Ratenszahlung u. coul. Bedingungen distret. Ohne Vorkosten. Briefe unter **Frankfurt B 34887** a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Teilhhaber evtl. Selbstübernehmer m. 1000 M. bar Einlage (Nahrungsmittelbranche) eingeführt. Geschäft ohne Konkurrenz umständelhalber gesucht oder zu vergeben. Nachweisbar mit hohem Verdienst. Offerten unter Nr. **B35335** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Nur bei Trefzger!

Sagen Sie, wenn Sie unsere Kataloge und Preise geprüft haben.

Alle Brautpaare werden im eigenen Interesse höfl. gebeten, Offerte zu verlangen von der **Süddeutschen Möbel-Industrie Gebr. Trefzger, Rastatt**

Qualitäts-Möbel direkt an Private

Die Gewinne des Zwischenhandels werden erspart.

Verkaufsstellen: **Karlsruhe — Konstanz — Mannheim — Freiburg — Pforzheim — Rastatt.**

Personal: 500.

Wäsche Stolz

Ersatz für chemische Reinigung

Wäsche Stolz 15/1 Marke

Wäsche Stolz **Maß. Woll-Katium mag. Seidenen** **Mit Wäsche Stolz wirds wieder sein**

Allein Fabrikanten: Gebr. Haas & Seifenfabrik **Karlshof, Aalen-Württ.**

Zu haben in den meisten Drogerien und Kolonialwarenhandlungen, Vertreter: **G. Drollinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 23.**

Hand-Converts mit Firmendruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**

Gritzner Fabrräder
erstklassiges Fabrikat



Gritzner Nähmaschinen
gleich vorzüglich zum
Nähen
Sticken und
Stopfen
Nur mustergültiges Fabrikat
bei 7183

A. Schwinn, Karlsruhe
Nähmaschinen und Fahrradmanufaktur
nur Steinstr. 25, am Lidellplatz. Tel. 3573.
Reparaturwerkstätte. Teilzahlung gestattet.

Gemischt.
Waren-Geschäftshaus
in groß. Landort, Bahnstation. Tageseinnahme nachweislich Mf. 50.—, umstände halber billig zu verkaufen. Für fleckige Leute od. Witwe mit etwas Vermögen sichere Erfindung. Anzahlung 1-6000 Mf.

Schankwirtschaft, Hein.
gutgehendes Geschäft. Bierverbrauch 350-380 Sektel. der Natur. mit Biergarten, Kegelbahn u. groß. Gemüsegarten, in frequenter Mit. Bad. Garnison u. Industriestadt bei sehr vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mf.

Geschäftshaus mit kleinem
flotten Spezerei-Geschäft in Landort mit groß. Fremdenverkehr, in dem ein Uhmacher fehlt, unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mf.

Wiederverkäufer wenden an **F. Krieg, Kommissionsr. Kahlstr. 30, II. Et. 333046**

Gebrüder Scharff
Karlsruhe: Amalienstr. 27, Bernhardstr. 8, Wilhelmstr. 30, Rheinstr. 34 a
Knielingen, Eggenstein, Hagsfeld, Teutschneureut, Linkenheim, Blankenloch
Telefon 741.

Wohlfeile Einmach-Woche
12101

Es kosten diese Woche:

Kristallzucker	statt 21 Pfg. nur	20	Pfg. per Pfd.
Grießraffinade		21	
Einmachessig		12	Ltr.
Weinessig		22	
Ansetzbranntwein		72	

(Bei grösseren Quantitäten erbiten vorherige Bestellung in unseren Filialen.)

Ferner empfehlen wir:

Beste Pyramiden-Fliegenfänger	Marke Drossel . . . per Stück	3 Pfg.
	Marke Patsch . . . 10	25
		100 „ 222 „

Himbeersaft p. Pfd. **50** Pfg.
Limone 1/2 Literl. **9** „
Erfrischungsbonbons
m. st. Fruchtgeschmack 1/4 Pfd. **12** Pfg.
Sowie sämtliche Lebensmittel gut und billigst.

Bekanntmachung.
(Die amtliche Behandlung von Fundstücken.)
Im Stadtgarten und in der Freizeitanlage in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1914. Gelände, Gebäude, Schirme, Gartenmöbel, Schmuckstücke und sonstige Gegenstände aufgefunden. Die Empfangsberechtigten werden hiermit gemäß § 980 B.-G.-B. aufgefordert, ihre Rechte an den oben angeführten Gegenständen binnen 3 Wochen bei der städt. Gartendirektion, Ettlingerstr. 6, anzumelden, widrigenfalls die fraglichen Gegenstände, soweit sie sich dazu eignen, gemäß § 979 B.-G.-B. versteigert werden. 12104
Städtische Gartendirektion.

Für 8 Jahre alten Knaben wird liebevolle Pflege bei evang. besserer Familie gesucht. Oststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 335414 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auf dem Lande wird ein Kind in liebevolle Pflege genommen. Offerten unter Nr. 335065 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zukaufen gesucht
Ich kaufe gegen bar Hypotheken, Neukaufschillinge, Erbteile. Offerten unter Nr. 4384a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kolonialwaren-Geschäft
in bester Lage Durlachs in bester Kundsch. oder als Prob. Filiale abzugeben. 500 bis 1000 Mf. nötig. Sich. Auskommen für Witwe oder älteres Fräulein. Offerten unter Nr. 12081 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Friseurgeschäft
in guter Lage, wird billig verkauft. Näheres bei F. Gaweiler, Karlsruhe-Mühlburg. 335223

Wohn- u. Geschäftshaus
mit großem Hof und Garten, in wald. Spezereigebiet u. Plätzenberhandlung betrieben wird, ist in einem Stadtteil der Residenzstadt Karlsruhe um annehmbaren Preis zu verkaufen. Wärderei könnte auch eingerichtet werden, ev. wäre auch Raum zur Errichtung eines Stalls u. Schuppens für Kutscherei oder Güterbeförderung. Offerten unter Nr. 334614 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pferd-Versteigerung.
Am 20. Juli 1914, 10 Uhr vorm., wird vor der Kasernenwache des 1. Bad. Leib-Dr. Regiments Nr. 20 ein zum Reitdienst nicht mehr geeignetes Offizierpferd meistbietend gegen Barzahlung versteigert. 4551a

Auto,
starker Wagen, neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 335278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Marktwagen
zu kaufen oder zu leihen gesucht. Off. mit Preis u. Größenangabe unter 336368 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haus-Verkauf.
Anfolge Todesfall wird ein rentierendes Haus mit Einfahrt und kleiner Stallung in der Angartenstraße — nächst der Ettlingerstraße — zu billigem Preis verkauft.
Das Haus ist nur mit einer Hypothek belastet, der Restkaufschilling kann nach entsprechender Anzahlung vorerst stehen bleiben. Näheres durch W. Hofmann, Durlachstr. Nr. 14, parterre. 11975

In der Nähe des Ludwigsplatzes ist ein größeres
!!! Geschäftshaus !!!
zu verkaufen. Näheres unter Nr. 335217 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf Teilzahlung **MÖBEL**
Nehert zu äussersten Preisen
Gegens. Direktions Antr. erb. u. 1099 a. d. Exp. d. Bad. Presse

Damenrad
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 335416 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht.
Eiserne Bettstelle m. Matratze im Preise bis zu 10 M gesucht. Offerten unter Nr. 335365 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Petroleumherd (gut erhalten) zu kaufen gesucht. Wilhelmstr. 33, 2. 335302

Rollenlänger, Schnauzer
Heimereu Schlags z. kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 335452 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Geschäftshaus-Verkauf.
In nächster Nähe des Stadtgartens mit 31/2, Vorder- u. Hintergebäude, 400 qm neu hergerichtete Geschäftsräume mit elektr. Energie u. ar. Lorenzfahrt, sehr rentabel zu verkaufen. Erfragen unter Nr. 33994 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Einfamilienhäuser.
Einige neuere Villen in sehr schöner Lage, am Fuße des Zumbergs, preiswert zu verkaufen. 3 Min. v. Elektr. Haltestelle. 10870
Wilhelm Sackberger, 10,6
Durlach, Büro Schloßstr. 7, Tel. 153.
Wohnung Zumbergerstr. 17, Tel. 153.

Bauplätze
an der Karls u. Neuen Bahnhofsstraße unter günstigen Bedingungen preiswert abzugeben. Näheres unter Nr. 8791 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Bauplätze
Karlsruhe-Mühlburg, unter günstigen Bedingungen mit 2 Hypotheken zu verkaufen. Off. unt. Nr. 1686a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mehrer Opel-Auto
billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 335306 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Dampfkeffel
stehender, Quersieder, 4 1/2 qm Heizfläche, 6 HP. Heberdruck mit Hand- und Dampf-Speisepumpe, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 12078
H. Raver, Philippsstraße Nr. 19.

6-10 PS. Kanische Bohomobile
ohne Fehler erhalten, nicht vor 1902 erbaut, mit oder ohne Kanischem Dampfdrucksystem, mit gauger Reinigung, unter Garantie billig zu kaufen gesucht. Recht ausfl. Angebote mit Preis unter Nr. 447a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

6 Bierbuffets
teils zurückgesetzt, teils gebraucht
2 Glas-Speisechränke
auch für Konditorei od. Kolonialwarengeschäft geeignet, billig abzugeben. 11988.84
Dittmar & Blum Karlsruhe, Karlsruferstr. 60
1/2 P. S. Motor
mit Widerstand, 3 elektr. Lampen Sicherungen, Motortöpfe u. L. u. ist sehr billig zu verkaufen. 1211
336001 Bahringersstraße 34, Durlach

Benzinmotoren
stehend u. liegend, unter Garantie sehr billig abzugeben. Preis Benzinpreis 24 l. per kg. 1211
B. Wirth, Gartenstraße 10, 11989.34

Einspänner-Prüfswagen
gebraucht, mit Lampe, 1,25 x 2,60 m Prüftischgröße, billig zu verkaufen
Dittmar & Blum Karlsruhe, Karlsruferstr. 60
332149 Arenastr. 16, I. Et., 1211
Verren-Halbbr., Preisang., in dellos, billig abzugeben. 33458
Kronenstr. 27, 3. Stoc.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Gasthof-Verkauf.
In einem Orte, schöner Lage des Schwarzwaldes, ist ein der Neuzeit entsprechendes neuverbautes Gasthaus samt schönem Dekorationsgebäude und 45 Morgen Landwirtschaft mit 10 Stück Vieh um den billigen Preis von 45 000 M zu verkaufen. Anzahlung 15 000 M. Offert. unter 335346 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.
In einem größeren Vorort von Karlsruhe, vorzügliche Bauverbindung, nach allen Richtungen (Vorortverkehr) 15 Minuten von der elektr. Bahn, ist ein in Villenstil solid neu erbautes Zwei-Familienhaus, mit etwas Garten, anderweitiger Unternehmungen weg. sofort zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich in einer sehr ruhigen Lage, Wasser und Gasleitung vorhanden. Mit dem Anwesen kann noch ein größerer Garten erworben werden.
Näheres Auskunft über Besitzer u. dergl. erteilt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 334825.

Tuffsteinbruch
auf Gemarkung Oberklingen, am 25. Juli d. J., nachm. halb 2 Uhr auf dem Rathaus Oberklingen, wozu Liebhaber einladet.
Chr. Schmid, Unterkingen, Post Dornstetten, Würtbg.

Binokel
erhältliches Universal-Prismenokel für Theater und Reise, in tadellos Zustand, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 335282. 1211

Zu verkaufen
1 Handtelefon, bestehend aus 2 Apparaten (früheres Modell des Reichspost) nebst Batterien, sehr gut erhalten, für Geschäft passend wo die Wohnung vom Betrieb entfernt liegt. 1 gut erhaltene Bibel von Dr. Martin Luther aus dem Jahre 1704, in Schmeideleder gebunden. Ettlingen, Leopoldstr. 43, 2. St.

Heirat.
Fräul. 26 J. alt, ev., erbspartem Geld 2000 Mf., wünscht mit Herrn (Witw.) bekannt zu werden. Offerten unt. Nr. 335473 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Landhaus
an viel begangenen Höhenweg, 1/4 Stunde von der Ruine Sautenburgr. frei gelegen, mit herrlicher Aussicht u. Lössenwaldung — für Pension oder Erholungsheim geeignet — ist zu verkaufen.
Näheres durch **Jakob Flach, Voelbach i. Mandertal, Baden.**
Herren- und Damenrad :: billig zu verkaufen. 335429
Madamestr. 27, part. 335457

Fahrrad
Königsplatz 16, part. 335457

Ein Eiskühler
für kalte Speisen, für Wirtschaft geeignet, wird billig abgegeben. Zu erfragen unter Nr. 335427 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Hochherrschäftlich. Etagenhaus
zu 6 1/2 % rentierend, in bester Lage der Südweststadt, wegen Wegzug
zu verkaufen.
Käufer gibt mit einer Etage garantiert frei in Miete. Offert. bef. unter Nr. 11281 die Exped. der „Badischen Presse“.

Seltene Gelegenheit.
Der schönste Bauplatz in Bühl (Baden) ist sofort zu verkaufen, circa 1400 qm mit 60 Stück jungen, tragbaren Obstbäumen à 6 Mark. Herrliche Aussicht ins Gebirge, staubfreie Lage nahe dem Bahnhof, umlagert mit 24 Pfg. Offerten unter „Bauplatz Bühl“ Nr. 334558 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
2 Cocker-Spanielhündinnen
reinaffig, 14 Wochen alt, edle Blau-, braun-schwarz, à Mf. 20.— zu verk. **Kud. Winter, Bruchsal,** 4534a.3.2. Schwimmbadstr. 11.

Dogghund
(Boxer), schwarz u. weiß (am), sofort 12006.2.2 zu verkaufen. Löwenbrauerei Durlach

Heirat.
Landwirt, 26 Jahre alt, mit 50 000 M. Barvermögen, wünscht mit junger, tüchtiger, vermög. kath. Landwirtsch. Tochter eines späteren Heirat als bald in schriftlichen Verlebe zu treten. Offerten sind unter Nr. 335348 zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Grammophon mit Tisch
u. circa 50 Platten zu verkaufen. Durlach Allee 69, III. I.
Kinderwagen mit Nidelgeißel (Brennabor) u. Kinderstuhl bill. zu verk. **Wilhelmstr. 47, IV. I. 334825**

Verkauf von Baugelände.
Das in unmittelbarer Nähe des neuen Hauptbahnhofes Karlsruhe gelegene, bahneigene Baugelände zwischen Stadtgarten u. Post bzw. Ettlingerstraße, sowie zwischen Marie-Alexandrastraße und Schwarzwaldstraße ist dem Verkaufe ausgesetzt. Dasselbe ist wegen seiner Lage zu Hotels und Geschäftshäusern, wie auch zu vornehmen Wohnhäusern besonders geeignet. 8003.3.8
Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ernjgemeint.
Witwer, tüchtige Geschäftsmann, 54 J. alt, ev., 2 Knaben, sucht sich in Nähe mit älterem Fräulein oder Witwe zu berechnen. Näheres Angab. unt. Nr. 335472 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Leffingschule Fichteschule

Höhere Mädchenschule mit Mädchen-Gymnasium, Sofienstraße 143. Höhere Mädchenschule, Sofienstraße 14, Karlsruhe.

Eltern, die ihre Töchter im kommenden Schuljahr 1914/15 der Höheren Mädchenschule oder dem Mädchen-Gymnasium übergeben wollen, werden dringend gebeten, diese jetzt schon anzumelden.

Der Leffingschule: Großb. Direktion, R. B. Kover. Der Fichteschule: Wehner.

Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins, Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf. Am 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knöpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Plüden und Kunststicken, Schuhmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.

Reformschule Blaubeuren (Württ.). K. Stracke

Vorbereitung für alle Schulprüfungen. — Höhere Handelsschule, Musterkontor. Herrliche gesunde Lage. Beste Erfolge. Prospekte u. Referenzliste kostenlos.

Zuschneide-Schule des deutschen Schneider-Verbandes E. V.

Königsstrasse 43A Stuttgart Königsstrasse 43A. Grosser Erfolg. Preisgekrönt. Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Sofort Geld. Kaufe Partiewaren jeder Art.

auch ganze Warenlager, in Herrenkonfektion, Tuch u. Wollstoff, Manufaktur, Schuh, Weiß, Wollwaren, Tricotagen, Zigaren, sowie Weißbrot u. f. w. und erbitte Offerten unter freier Disposition.

Bebäude-Abbruch.

Von Montag, den 6. Juli ab werden vom Abbruch der Häuser Wehlische Karl-Friedrichstraße Nr. 161 u. Mainstraße 1-15 in Wiesloch heim billig abgegeben.

Architekt oder Bauunternehmer.

30 Baupläne an 2 fertigen Straßen, für Einfamilienhäuser geeignet, in bester Lage, von Ettlingen zentral gelegen, um 35.000 Mark und den darauf ruhenden Magazinen wegen Wegzug zu verkaufen.

Patentanwalt Dr. Hauser, Ing. u. Chem., Straßburg i. E., Neue Straße 23, Tel. 1787.

Wilh. Bertsch Dachdecker-Geschäft übernimmt Aufst. b. Schindeldächeln, sowie alle Arten b. Dacharbeiten zu den billigsten Preisen.

Erste Karlsruher Leiterfabrik H. Raible Memarktstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe: Haushalts- und Geschäftslaternen, Oberabnehm-Laternen, Schiedelaternen, Messlaten u. Niveallatten in best. Ausführung.

Ernst Mary Zinkenstraße 45, Fernruf 3086 empfiehlt fein großes Lager in Gerben, Defen, Grubenöfen, Gasherden, Küchen- und Handhaltungsofen.

Apfelwein glanzhell, 22 Pfg. per Liter. Reinnetten-Wein (aus nur garantiert Reinnetten-äpfeln gekeltert) 25 Pfg. per Liter.

Behers Singfutter mit der Flagge blendet allen Vögeln das Futter der Heimat.

Sterilquätereien in es, feinen ein Futter zu reichen, das nicht alle Futtererfordernisse enthält, die die Vögel in der Freiheit finden.

Gute Wurstwaren! Mettwurst z. Rohessen . . . 0,75, Mettwurst z. Kochen . . . 0,80, ff. Kaiserjagdwurst . . . 0,95, ff. best. Prekops . . . 0,95, Braunschv. Mettwurst . . . 0,95, Blutwurst, fett und rot . . . 1,05, Salamiwurst, fett und rot . . . 1,05, Cervelatwurst . . . 1,05.

Luhn's Wasch-Extract mit Salm-Terp-Kern, Luhn's-Seife, Abrador-Dimsstein, Seife 10 Pfg.

Damen Hüten distrete aufnahme und gewinnhabte Pflege bei E. Stecher, Schützenstr. 79, 2. Et.

Apfelgold das beste moussierende Apfel-Getränk. Überall erhältlich. Tel. Karlsruhe Nr. 2701, Durlach Nr. 16.

Brown, Boveri & Cie. A.-G., Mannheim. Abt. Installationen (vorm. Stotz & Cie., Elek.-G. m. b. H.) Büro Karlsruhe, Hauptniederlage der Osramlampe.

Moderne Waffen Jagdgewehre u. Scheibenbüchsen. Lieferung in jeder Ausführung und Preislage. Pistolen, Revolver, Flobert, Luft-Gewehre, Munition und Jagdgeräte.

Rastatter Spar-Koch-Herde. sind seit 50 Jahren von den Hausfrauen bevorzugt, vermöge ihrer guten Leistungsfähigkeit, sparsamen Brand u. soliden Bauart.

Harte Salami, ganz harte trodene Wurst, fein u. pilant, aus besten unter. Koh-, Rind- und Schweinefleisch.

Kavalier Das Beste vom Besten. Von der Maas bis an die Memel, Von der Etsch bis an den Belt, Lobt man Schuhcreme Kavalier, Als die beste dieser Welt.

Die Stadt. Brockenfammlung. Baumleiterr. 32, Hinterhaus nimmt für die Beherrigten der Stadt dankbar jede Gabe in Gaudrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.

Red Star Line Antwerpen nach New York und Kanada. Rich. Graboner in Karlsruhe, Kaiserstraße 215.

Stotter. Ich gebe aus Dankbarkeit gern Auskunft, wer mich v. Stoll, dauernd u. vollständig befreit hat u. Postlagerkarte 18, Rogasen 1. Pos. 441a.32

L. Mullinger. Umzüge mit neuen Möbelwagen u. Rollen (bei Regen geb. Rollen) befordert billig Karl Mullinger, Leffingstr. 3a, Telefon 3565.

Komme pünktlich auf Postkarte. Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stoffe, Möbel, Betten, alte Jagdgewehre u. Goldsachen. Zahle die denkbar höchsten Preise.

Lichtpausen fertigt schnell und billig S. Thoma Nachf., elektrische Lichtpausen-Anstalt, Kaiser-Allee 29, Telefon 2218.

Reparaturen an elektr. Maschinen u. Apparaten werden schnell, gut und billig (auch an Ort u. Stelle) ausgeführt von H. Stolzen, Wassert. 22, Karlsruhe, Gärtnstr. 2c, la Referenzen.

Herren- u. Damenräder in jeder Preislage, mit Garantie. Reparaturen an allen Systemen, sachmännische Ausführung. Mech. Werkstätte Kriegsstraße 40, Hof rechts, 11915.

Diejenige Dame welche auf erklaffiges Pariser Schönheitsmittel reflektiert, verlange kostenlos Prospekt vom Hng. Versandhaus „Triumph“ Heilbronn a. N.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juli. (Tel.) Dem „Staatsanzeiger“ zufolge wurde der Geheimere Ober-Regierungsrat und vortragende Rat im Ministerium des Inneren, Freiherr von Ziller, zum Präsidenten der Regierung von Pommern ernannt.

Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses.

Karlsruhe, 18. Juli. Zur Prüfung der Frage, ob ein Gesetzentwurf über den gerichtlichen Zwangsvergleich, außerhalb des Konkurses aufzustellen ist, werden demnächst im Reichsjustizamt Sachverständige gutachtlich vernommen werden, die den Kreisen der Industrie, des Handels und des Gewerbes angehören. Auch die Anhörung anderer Sachverständiger ist in Aussicht genommen. Zur Aufstellung bestimmter Grundzüge, die für die gutachtlichen Vernehmungen zur Grundlage dienen sollen, schweben seit einiger Zeit bereits Verhandlungen mit den beteiligten Dienststellen des Reiches und Preußens.

Die vor längerer Zeit bereits ausgearbeitete Denkschrift des Reichsjustizamtes über diese Frage war zu dem Ergebnis gelangt, daß ein herabgesetzter Zwangsvergleich sich nicht zur Einführung empfiehlt. Auch ein Teil der Handelswelt hat bisher einen ähnlichen Standpunkt vertreten. Andererseits wird geltend gemacht, daß die Mißstände, die sich herausgestellt haben, zu einer gesetzlichen Neuregelung drängen. Die Anträge auf Konkurse, die wegen Mangel an Masse abgelehnt werden müssen, sind stetig gewachsen und sehr zahlreich. Abgelehnt wegen Masse mangels sind Konkurse im Deutschen Reich im Jahre 1909 2375. Diese Zahl ist im letzten Berichtsjahre 1913 auf 3006 gestiegen.

Aus dieser Zunahme der schwersten Fälle wirtschaftlichen Ruins ist leider zu schließen, daß die Häufigkeit der Insolvenzen viel stärker gestiegen ist, als dies die Kursstatistik erkennen läßt. Zweifellos hat auch die Zahl jener Fälle erheblich zugenommen, wo der Antrag auf Konkursöffnung wegen völliger Ausichtslosigkeit unterblieb. Besonders auffällig ist auch die Häufigkeit der Konkurse von Gesellschaften m. b. H. Die Zahl der Anträge auf Konkursöffnungen, die sich auf solche Gesellschaften bezogen, betrug im letzten Jahre 662 gegen 629 im Vorjahre und 454 im Jahre 1911. In Berlin wurden 342 Konkurse eröffnet, und nicht weniger als 318 Ablehnungen mußten aus Mangel an Masse erfolgen. Nach den jetzigen Bestimmungen ist das Beiseitejagen der Konkursmasse un schwer möglich.

Zum konfessionslosen Moralunterricht in Bayern.

München, 17. Juli. (Tel.) Bei der Beratung des Antrages in der Kammer der Reichsräte rief die Frage der Erteilung des konfessionslosen Moralunterrichtes an den Schulen eine lebhaft erregte Debatte hervor. Reichsrat Graf Arco v. Zinneberg betonte, eine uneingeschränkte Gewissensfreiheit gebe nicht eine solche absolute Gewissensfreiheit. Das wäre der Untergang des Staates. Die tiefste sittliche Gefahr sei die Religionslosigkeit. Es sei keine Verletzung der verfassungsmäßig gewährleisteten Gewissensfreiheit, wenn die Kinder einem staatlich anerkannten Religionsunterricht zugewiesen würden, auch wenn dieser der Überzeugung ihrer freireligiösen Eltern nicht entspräche.

Der Minister v. Knilling erklärte, er habe gemäß seiner Zusage in der Kammer der Abgeordneten ein Gutachten von den Landesuntersuchungsstellen über den konfessionslosen Moralunterricht eingeholt. Das Ergebnis der Prüfung sei, daß es feststehe, daß dieser Unterricht in offenkundigem Widerspruch und unvereinbarem Widerstreit zu den religiös-sittlichen Erziehungsgrundsätzen und den Zielen des Staates stehe, an denen der Staat bei den öffentlichen Volksschulen festhalten müsse. Dazu kämen schwere pädagogische Bedenken. Auch zeige die Erfahrung, daß eine entsprechende Überwachung des konfessionslosen Moralunterrichtes tatsächlich nicht durchführbar sei. Aus allen diesen Gründen sei er nach reiflicher Überlegung zu dem Ergebnis gekommen, daß die für diesen Unterricht den einzelnen Kreisregierungen erteilten Genehmigungen nicht aufrechtzuerhalten seien. Die Ministerialentscheidung, welche dies des näheren bestimme, erscheine in den nächsten Tagen.

Oberkonsistorialpräsident von Bessel verwies darauf, daß durch den konfessionslosen Moralunterricht den Kindern eine Menge von Dingen beigebracht werde, die dem kindlichen Denken fernlägen. Es werde den Kindern tiefes Mißtrauen gegen alles Göttliche ins Herz gepflanzt. Mit Ironie und wohlfeilem Spott werde das Christentum in den Lehren der Konfessionslosen behandelt. In der folgenden Einzelberatung wurden unter anderem auch 75 000 Mark bewilligt, die der Ausguss nach Ablehnung der Summe für die Arbeitslosenversicherung für Zwecke der vaterländischen Jugendpflege in den Etat eingeseht hat.

Armeebelcidigungs-Prozess.

Kiel, 17. Juli. (Tel.) Wegen Beleidigung der preussischen Armee, insbesondere der Offiziere und Unteroffiziere, durch einen in der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“ anlässlich der Zaubers-Angelegenheit veröffentlichten Artikel, verurteilte die Strafkammer den Redakteur König zu einem Monat, den Verfasser, Schriftsteller Bachewski gen. Karst zu drei Monaten Gefängnis. In dem Artikel wurde behauptet, daß die Soldaten systematisch zu Noheiten erzogen und die gemeinen Instinkte in ihnen geweckt würden, damit sie nachher auf das Volk loszuschlagen, wie die Kosaken in den Straßen Petersburgs.

Oesterreich-Ungarn.

Zur Lage in Böhmen.

Prag, 17. Juli. (Tel.) Der Vollzugsausschuß der ehemaligen Vereinigung der deutsch-böhmischen Reichsrats-Abgeordneten beschloß heute nach kurzer Aussprache einstimmig, an den Grafen Nostitz ein Schreiben zu richten, in dem erklärt wird, daß die Mitglieder des Vollzugsausschusses einstimmig der Ansicht sind, daß der Beschluß der tschechischen Parteien vom 30. Juni nicht geeignet sei, einen Boden für weitere Verhandlungen zu bilden. Die deutschen Parteien seien nicht in der Lage, von ihrer Erklärung vom 22. Juni abzugehen.

Frankreich.

Zur Verbesserung des Kriegsmaterials.

Paris, 17. Juli. (Tel.) Eine parlamentarische Note teilt mit, das Kriegsministerium habe schon 14 Tage vor dem Beschluß des Senats eine Kommission ernannt, die in genauer Weise die für die Verbesserung des Kriegsmaterials gemachten Ausgaben an der Disgrenze kontrollieren solle. Die Kommission, an deren Spitze ein General und ein Generalkontrollant stehen, werde ihre Arbeiten unverzüglich beginnen.

Schweden.

Malmö, 17. Juli. (Tel.) Der wegen Spionage verhaftete russische Unteroffizier Jannewitsch Anderson wurde wegen Landesverrats zu fünf Jahren Strafhaft und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Gutgehende Bäckerei

in großer wohlhabender Gegend, bekannte Sparnackel, umweit Umgebung, wird wegen Krankheit zu günstigen Bedingungen verkauft. In der Nähe von M. 5000. Alles Nähere durch Ad. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167. Tel. 3381.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem schweren Verluste unserer lieben Gattin u. Mutter sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Kühn, Lokomotivheizer und Kind.

Karlsruhe, den 18. Juli 1914.

B53183

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig

1970*

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Stellen-Angebote.

Buchhalter

flotter, doppelter Buchführung, für dauernde Stellung gesucht. Schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an 11794.6.6 Salvalor-Schuhgeschäft m. b. H. Karlsruhe.

Bureaugehilfe

mit schöner Handschrift, leichter Auffassungsgabe, flotte Rechner, zum mögl. sofortigen Eintritt, spätestens zum 1. August d. J. von groß. Maschinenfabrik gesucht. Ausführl. Offerten mit Zeugnisabschriften, sowie Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 4560a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kommis-Gesuch!

Ein hiesiges Herren-Artikel-Geschäft sucht für sofort oder später einen jüngeren Kommis. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 12039 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vertreter gesucht!

Eine badische, leistungsfähige Beirohhandlung des Rebbaubezirktes sucht zum Vertriebe meist selbstgezeugener, vorteilhafter Tischweine der verschiedenen Qualitäten tüchtige Orts- und Bezirks-Vertreter gegen hohe Provision. Offerten unter Nr. 4576a befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

So! Feinste Dauerwäsche So! Vertreter u. Weberwerk. b. hoh. Verd. gef. Brachmutterlohn, gratis. Hugo Horn, Düsseldorf 3.

Serren

(Bohrtort gleich) für den Verkauf von Zigaretten an Orte sofort von großer Zigarettenfabrik geg. hohe Provision gesucht. Off. u. 334311 an die Exped. d. „Bad. Presse“ 10.8

Redegewandte Personen

sind, forml. aufbehalts. Beschäftigung durch Besuch der Privatbank- und eingetragener Firmg. Näh. 10697* Sosenstr. 156, i. Karlsruhe.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe u.): gelehrte und ungelehrte Arbeiter jeder Art;

für den Haushalt: 1967

Dienstboten und sonstige Hausangestellte: für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Sozieldiener, Hausburichen, Wärfeldamen, Kellnerinnen u.

Städt. Arbeitsamt, Karlsruhe.

Telephon Nr. 629. — Geschäftszeit: Werktags von 8—12 u. 2—6, bzw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10—12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Für technischen Verbrauchartikel

in der Metallindustrie gut eingeführte

Agentur

gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 4498a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Nebenverdienst!

Gv. M. 500—1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen! Verlangen Sie Prosp. Nr. 10 v. Nr.: Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36.

Modes.

Wir suchen:

Tüchtige Garniererin für feinsten Genre, perfekte Zuarbeiterin mit guten Zeugnissen, ein Lehrmädchen für unseren Laden, geg. sofortige Vergütung. 11870.2.2

B. u. H. Baer.

Gesucht für sofort:

stätt. junge Köche (Küchen), 50—80 M Gehalt, junge Saalkellner, tüchtige Köchinnen, tüchtige Bäckergesellen, tüchtige Haus- und Küchenmädchen bei hohem Lohn. 11999.2.1

Arbeitsamt

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe, Gaßwirts-Offiz. Jähringerstr. 100.

4-6 Gipsler

zum sofortigen Eintritt gesucht. W. Raffel, Götzestr. 27. 12130.2.1

6-8 tücht. Gipsler

sofort gesucht. A. Schwarzwälder, Gipsmeister, Freiburg i. S., 4627a.3.3 Götzestr. 8.

Suche per sofort einen jüngeren tüchtigen Meßergehilfen. Karl Oberfell, 4529a.3.2 Triberg.

Junger Mann kann sich als Chauffeur ausbilden, zu jeder Zeit einziehen in der neuen, modern eingerichteten Automobil-Zentrale Waldshut. 647 Telephon Nr. 49.

In gangbarer Bekleidungs- u. Kolonialwarenhandlung in für gutgeschulten Sohn achtbarer Eltern.

Lehrstelle offen.

Stoff u. Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch Otto Tritschler, Offenburg. 4471a.4.2

Musikschülerinnen

bessere und einfachere für Sonntags gesucht. Städt. Arbeitsamt 3.1 (Wirt-Abt.) 11985 Jähringerstraße 100.

Einfache Jungfer

nicht unter 30 J. zu älterer Dame nach Paris gesucht. Gutes Wohnverhältnis. Zeugn. und Photographie erforderlich. Zeugn. und Photographie an das Stellenvermittlungsbüro B. Bad. Frauenverein Karlsruhe i. S. Verrenstraße 43, part. 12122

Kindermädchen

erfahren und solid, zu 2 Kindern von 8 und 3 Jahren nach auswärts sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Wohnansprüchen befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4563a.

Tüchtige Köchin

die einen Teil der Hausarbeit beorgt gegen hohen Lohn für sofort od. 1. Sept. gesucht. Zu erfragen Westendstr. 47, 2. Stod. 9—11 u. 2—6 Uhr. 12127.1

Kochen.

Fräulein ist Gelegenheit gebot, unentgeltl. d. Kochen zu erlernen. Eintritt 1. od. 15. August. Offert. unter Nr. 335417 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Suche für sofort ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit und Servieren. Zu erfrag. Ungarischerstraße 85, Badische Krone. B55426

Mädchen

oder Fräulein, welches gut kochen kann und in allen Hausarbeiten behandelt ist, gegen hohen Lohn. Aushilfe vorhanden. 4561a.3.2

Franz Direktor R. Schneider, Schillerstr. i. Off., im Sand.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges und fröhliches Alleinmädchen wird auf 1. August gegen gute Bezahlung gesucht. Dasselbe muß etwas kochen können und die Zimmerarbeit gründlich verstehen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen Bedingung. Koranzustellen nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr Karlsruherstr. 2, partierre. 12015

Mädchen-Gesuch.

Ehrliches, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit auf 1. Aug. gesucht. B55270.3.3 Schönefeldstr. 1, pt. 1

Mädchen

auf 1. August gesucht. 12057.3.3

Kriegstr. 24, Laden, bei Gahl.

Suche zum sofort. Eintritt ein fleißiges Mädchen

welches die sämtl. Hausarbeiten selbstständig besorgen kann. 12100 Näheres Waldhornstr. 28, 1 Tr.

Ein fröhliches, williges Dienstmädchen

auf 1. August gesucht bei gutem Lohn. B55405.2.1

Kronstraße 28.

Gesucht für 1. August ein ein

fleißiges Mädchen für Hausarbeit und Wäsche in Laden. Zu erfr. unt. Nr. B55405 in der Exped. der „Bad. Presse“

Mädchen

geucht. Georg-Friedrichstr. 32, Baden.

Mädchen, nicht unter 20 Jahre in kleinen bürgerlichen Haushalt zu 2 Personen auf 1. August gesucht. Nur solche, die auf längere angenehme Stellung sehen, wollen sich melden. 12099

Victoriastraße 11, pt.

Tüchtiges junges Dienstmädchen auf 1. August gesucht. B55465.3.1

Peterstr. 10, Götzestr. 58, v.

Nach Frankreich

suche ich wohlhabende Mädchen in garantiert solide Häuser. Frau Marie Hoffstadt, Stuttgart, B53585

Irachstr. 27, 7.5 gewerbsmäßige Stellenvermittlung für Frankreich. (Gegr. 1863.)

Zuverlässige

Privat-Pflegeerin

zu älter. Herrn auf sofort gesucht (entl. für längere Zeit). Gute Zeugnisse u. Referenzen erforderlich. Angebote mit näheren Angaben (auch über Alter, Ansprüche, Eintrittstermin) erbeten an die Expedition der „Bad. Presse“ unt. Nr. 4522a.

Reinliche, unabhängige Frau oder Mädchen

für 2 Stunden vormittags gesucht. 12128.2.1 Viebigstraße 25, 1 Tr.

Junges Mädchen od. Frau für einige Stunden vormittags gesucht. B55466

Alberstr. 22, Baden.

Saison-Stelle Modes.

Zur Herbstsaison suchen eine tüchtige, selbständige

Direktrice

für feinen und Mittel-Genre bei hohem Gehalt. 4564a.8.2

Geschw. Defieber, Weihenburg i. Ob.

Tüchtige Maschinenwärterinnen

für sofort gesucht.

L. Ritzen, 12126 Militär-Effekten-Fabrik, Karlsruhe i. S. Alberstr. 26

Quartbeilein zur Aushilfe sofort gesucht. B55400

Deerenstraße 25, 3. Stod, rechts

Stellen-Gesuche.

Jung. Mann mit 3 Semest. Maschinenbauische stud. Stellung als Zeichner.

Offerten unter Nr. B55330 an die Expedition der „Bad. Presse“

Bauzeichner (Architekt)

mit Baugewerkschul- und Hochschulbildung und 14jähr. Bau- und Büropraxis, sucht sof. od. 1. Aug. Stellung in Karlsruhe und Umgebung. Off. unt. Nr. B54610 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Kaufmann

der Textilbranche, vertraut mit dopp. am. Buchf., löse Blätter-Zeitl. und einjäh. Korresp., sucht Stelle auf 1. Oktober.

Gefl. Anfragen unter Nr. B55450 an die Exped. der „Bad. Presse“

Intellig. Kaufmann

sucht günstige. Mittäverhältnisse wegen

Ausstellungsstellung p. 1. Aug. Gefl. Off. u. Nr. B55420 an die Exped. der „Bad. Presse“

Moutinierter, zielbewusste Person

sucht, 33 J. alt, bech., tüchtig bevernd.

Reiseoffen

bei bescheid. Ansprüchen. Gent. auf 1. Aug. für zeitweil. Off. u. Nr. B55412 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann sucht abends 8

Stunden in Schreibarbeiten u. dgl. m. Off. unt. Nr. B55412 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

20 Mark

demjenigen, der einem versch. solid. Mann mit flotter Handschrift, 29 J. a., eine Stelle als Magazinier, Kassenbote, Briefschreiber od. dgl. verschafft. Off. unt. Nr. B55413 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junger tüchtiger u. zuverlässiger

Mann sucht Beschäftigung als Bureau- diener, Kassierer od. dergl. bei bescheidenen Ansprüchen. Auktion wird gestellt. Off. unt. Nr. B55368 an die Exped. der „Bad. Presse“

Ein tüchtiger, solid. Mann sucht auf sof. od. spät. Hausverwalter- stelle. Nebenamtlich Bezahlung und Reparatur im Hause. Off. unter B55368 an d. Exped. d. „Bad. Presse“

Für Sohn einer Beamtenfamilie, Schüler der Untertertia ein. Gumnasiums, wird

Kaufm. Lehrstelle

gesucht bei gründlich. Ausbildung. Offerten unter Nr. B55435 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.



4-6 helle, grosse Büroräume

von 120-160 qm Grundfläche, nach Bedarf abteilbar, mit Warmwasserheizung, elektr. Licht, Garderobe und separatem Eingang, sind

Lauterbergstrasse 3a am neuen Hauptbahnhof zu vermieten.

Kontor-, Fabrikations-, Lagerräume, 1400 qm, ganz oder geteilt, Keller, Stallung Marienstraße 60 zu vermieten.

Büro-, Lager- und Ausstellungsräume, beim neuen Hauptbahnhof, Gebäu Bahnhofs, und Schneidstraße, der September oder später zu vermieten.

Schöne Wohnung von 7 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Klosets, Dienertreppe, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet.

Herrschaftswohnungen, Im Hauje Kriegstr. Nr. 97a ist der erste und zweite Stock, bestehend aus je

6 schönen Zimmern und je einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, anderweitig zu vermieten.

Graf Rhenastraße 14, Neubau, Moderne Herrschaftswohnungen von 6 Zimmern, Diele, Bad, Speisekammer, elektr. Licht, Entsaugungsanlage u. reichl. Zubehör per sofort od. später zu vermieten.

Herrschaftswohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer und 2 Mansarden - Zentralheizung, elektr. Licht - im Hauje Kaiserstraße Nr. 144, IV. Obergeschoss, auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten.

Mayastraße 28 Herrschaftliche Wohnung mit 5 großen Zimmern, Bad, Veranda, Mansarde, 2 Keller per 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserstraße 97, 1 Treppe hoch, ist eine hübsche Herrschaftswohnung mit 6 großen Zimmern, in Wallon, Gas und elektr. Licht, jed. Zimmer mit bef. Eingang, Küche, Bad, 2 Mansarden u. Keller, auf Okt. oder später zu vermieten.

Karlstraße 82, Ecke Kurzenstraße, ist im 3. Stock eine schöne Wohnung v. 5 Zimmern, Badenschluss, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Gas und elektr. Licht, auf 1. Okt. zu vermieten.

Kärcherstraße 69, 3 Tr., ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad auf 1. Oktober zu vermieten.

Körnerstraße 21, 2. Stock, schöne helle 5 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten.

Kriegstraße 26, 3 Tr., ist eine sehr schöne, neu hergerichtete Wohnung von sechs großen, hellen Zimmern, Badezimmer u. Speisekammer u. reichl. Zubehör mit schöner, freier Aussicht auf sofort od. später zu vermieten.

Nelkenstraße 1, nächst der Kaiserallee, ist eine geräumige, sonnige 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon und Veranda u. per 1. Oktober zu vermieten.

Schloßplatz 8 Wohnung von 6 bis 8 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten.



Junge Dame

aus guter Familie, perfekt in Buchführung und Verkauf, französisch in Wort und Schrift, seit 8 Jahren in gleichem Geschäft tätig, sucht Familienverhältnisse halber, Stellung in vornehmem Geschäft Karlsruhe od. Umgebung zum 1. Oktober 1914.

Kontoristin

berf. in Stenographie und Maschinenschriften, in Buchhaltung und allen Büroarbeiten durchaus bewandert, sucht per sofort oder später Stellung auf größerem Büro.

Fräulein,

perfekte Maschinenschreiberin, welche fünf Jahre auf Unfallsbüro tätig war, sucht per sofort oder später Stellung gleicher Art.

Verkäuferin

der Lebensmittelbranche, Offerte unter Nr. 335384 an die Erheb. der 'Bad. Presse'.

Saushälterin

32 J. alt, tüchtig im Haushalt u. Kochen, sowie im Nähen u. Waschen, etwas Bekanntschaft in der Krankenpflege, sucht Lebensstellung bei einem alt. Herrn od. frauenlosem Haushalt.

Fräulein

wünscht die feinere Küche gründlich zu erlernen. Im liebsten in einem Badeort. Gest. Angebote unter Nr. 335388 an die Erheb. der 'Bad. Presse' erbeten.

Vermietungen

Fabrik-Anwesen

Nähe Mühler Krug, ca. 1000 qm überbaute Fläche, mit Büro-Räumlichkeiten und großem Lagerplatz sofort preiswert zu vermieten, evtl. auch zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11973 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Laden zu vermieten

mit 2 Zimmerwohnung, Nähe von Schulen und Kasernen sofort oder später.

Laden

mit anstehendem Zimmer, sowie Keller, ist per 1. Oktober 1914 zu vermieten.

Rheinstr. 50a

ist ein schöner Laden mit zwei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. Okt. billig zu vermieten.

Brauerei Sinner,

Karlsru. Grünwinkel. Schöne große Werkstätte (Magazin) in bester Geschäftslage, monatl. 15 M., p. sofort od. später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - 2 1/2 Zimmer - von 8 Zimmern nebst Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten.

Marellis Cigaretten



Schöne Wohnung

Welfenstr. 10, 3. Stock, v. 7 Zimmern, Veranda, 2 Mansarden, 2 Keller, Badschüssel u. Treppenhaus, Dienertreppe u. Gärtchen auf 1. Oktober zu vermieten.

Herrschaftswohnung

Neue Bahnhofstr. 12, part. 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, Garten u. per 1. Okt. zu vermieten.

Kaiserstr., Ede Herrenstr.

6 Zimmerwohnung zwei Treppen hoch, sämtliche Zimmer nach der Straße per 1. April 1915 zu vermieten.

5 Zimmerwohnung im 2. St.

Näheres Markgrafstraße 45, partierre, nächst Kandelplatz.

Eine schöne 5 Zimmer-Wohnung

im 4. Stock, mit Balkon, Badezimmer, elektr. Licht und Gas, per sofort od. 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Edelwohnung

bestehend aus 4 großen Zimmern, Bad und Keller per 1. Okt. zu vermieten.

Hinheimer Straße 20

schöne Dreizimmerwohnung im II. Stock, mit Bad, Balkon, nebst Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten.

Schöne 3 Zimmerwohnung,

Balkon, Veranda, f. Zub., an ruhige, bl. Familie zum 1. Oktober zu vermieten.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung,

part. mit Zubeh. ist auf 1. Okt. billig zu verm.

Dreizimmerwohnung

Stöckerstraße 3 a, schöne freie Lage, mit Gartenanteil, ist per 1. Oktober zu vermieten.

Dragonerstr. 11

ist in herrschaftlichem Haus in freier Lage eine schön abgetheilte 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, freudlicher, großer Diele, 3 Treppen hoch, sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten eine schöne 3 Zimmerwohnung

mit Zubeh. in Mansarde, Näheres 335460.6.1 Beiertheim, Gehbahrstr. 58.

3 Zimmer-Wohnung

Ranonierstr. 1, freie Lage, freudl. Wohnung, Ecker, Balkon, mit eingerichteten Bad, Zentralheizung, Speisekammer, Kühltisch, per 1. Okt. zu vermieten.

Gerade Wohnung, 5. Stock, zwei Zimmer, Mansarde und Küche,

in der Altstadt, an freiem Platz, ohne vis-à-vis, ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Ablerstraße 45, Ede Kriegstr.

ist im 2. Stock schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, sowie einer Mansarde per 1. Oktober zu vermieten.

Brauerei K. Kammerer,

Kriegstraße 113. Süßbühlstraße 7, 1. Stock, ist eine schöne moderne Wohnung (6 gr. Zimmer mit elektr. Licht u. Gas, Zentralheizung, großer Veranda u. einge. Bad) auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserallee 79 eine 4-5 Zimmerwohnung mit Balkon u. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten.

Süßbühlstraße 7, 1. Stock, ist eine schöne moderne Wohnung (6 gr. Zimmer mit elektr. Licht u. Gas, Zentralheizung, großer Veranda u. einge. Bad) auf 1. Oktober zu vermieten.

Kaiserallee 79 eine 4-5 Zimmerwohnung mit Balkon u. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten.

Schützenstr. 39 ist eine Wohnung

v. 2 Klein. Zimmern mit Zubeh. an H. Fam. auf 1. Sept. zu verm.

Schützenstraße 54 ist eine 4 Zimmerwohnung

mit Balkon auf 1. Oktober zu vermieten.

Schützenstraße 54, Stb., 1 Zimmerwohnung

auf 1. August und 2. Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Sophienstraße 55 ist eine schöne 5 Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubeh. zu vermieten.

Walldornstr. 21, Vorderb., 5 St., großes, leeres Zimmer

mit Gas, Wasser und Closett auf 1. August oder früher zu verm.

Weißenstraße 20 ist eine hochmod. 4 Zimmer-Wohnung

eignet, Bad, elektr. Licht, all. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten.

Wilhelmstraße 13, Stb., 4. Stock, ist eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Keller billig zu vermieten.

Wilhelmstraße 34, 5. Stock, großes Zimmer, Küche

mit Kochgas, Mansarde, im Glasabschluß großer Gang, Keller zu vermieten.

Wilhelmstr. 44 ist eine schöne Mansardenwohnung

v. 2 Zimmern u. Zubeh. an H. Fam. auf 1. Okt. zu verm. Näh. i. Laden.

Neubau in Beiertheim.

Maria-Alexandrastraße Nr. 48 in allerhöchster Nähe der Einseighalle der städtischen Straßenbahn

Rüppurr.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas, Wasser, Klosett, Veranda u. Zubeh. an ruhige, kinderl. Leute auf 1. Oktober zu vermieten.

In einem Landhaus in Rüppurr

in Villenviertel ist im 1. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung

6 Zimmerwohnung

mit Diele, Zentralheizung, elektr. Licht, eingerichteter Bad u. famll. Zubeh. auf 1. Oktober od. früher zu vermieten.

In Gengenbach

ist eine 4 Zimmer-Wohnung, in bester Lage der Stadt (nahe am Bahnhof) per sofort od. später zu vermieten.

Eine Sommerwohnung

komplett eingerichtet, mit eingerichteter Küche hat zu vermieten.

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, in freier Lage, bei Beamtenwohne an soliden Herrn zu vermieten.

Freudl. möbliertes Zimmer

im Mittelpunkt der Stadt per 1. Aug. billig zu vermieten.

Schön, groß. Zimmer, unmöbl.,

p. 1. Okt. zu vermieten.

Ablerstr. 36, 2 Treppen, ist ein einfaches möbliertes Zimmer

auf 1. August zu vermieten.

Amalienstraße 11 ist ein gut möbl. Zimmer

mit od. ohne Frühstück auf kürzere oder läng. Zeit (Ferien) zu vermieten.

Bürgerstr. 6, 3. St., ist großes, schön möbl. Zimmer

zum 1. Aug., sowie ein kleineres zum 15. August bei alleinsteh. Frau an ordentl. Herrn od. Kräftein zu vermieten.

Gerberstraße 13, II. St., bei Kaiserallee, ist schön möbl. Zimmer

in freier, ruhiger Lage, elektr. Licht zu vermieten.

Gumboldtstraße 9, 3. Stock, rechts, ist auf 1. August ein freundliches möbl. Zimmer zu verm.

Kaiserstraße 79, 4. Stock, ist ein schönes, großes, gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Kräftein zu vermieten.

Kapellenstraße 2, partierre, ist ein einfaches möbliertes Zimmer

zu vermieten.

Kapellenstr. 56 ist ein möbl. Mansardenzimmer

zu vermieten.

Karl-Friedrichstraße 1, 3. Stock, Eingang Bittel, ist gut möbliertes Zimmer, sep. Eingang, mit Schreibtisch, so gleich zu vermieten.

Kraupfstraße Nr. 26 V. links, ist ein schönes möbliertes Zimmer

an anständ. Person billig zu vermieten.

Kreuzstraße 16, 2 Treppen hoch, hübsch möbliertes Zimmer

so gleich oder 1. August, auch an Passanten zu vermieten.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter so gleich u. Wohnung zu bill. Preis.

Kronenstraße 12, 1 Treppe, Schloßseite, ist ein separates Zimmer

auf 1. August zu verm.

Kropfstraße 18, 3. Stock, ist per 1. Aug. gut möbliert. Zimmer zu vermieten.

Kropfstr. 18, 3. Stock, ist eine möbl. Mansarde zu verm.

Kessingstraße 13, 3. Stock, ist gut möbl. Zimmer mit guter Ventilation per sofort zu vermieten.

Maria-Alexandrastraße 36, III., rechts, beim neuen Bahnhof, ist möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Melkenstraße 33, 2. Stock, am Gärtenbergplatz, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Mitterstr. 34, part., ist gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August an besseren Herrn oder Dame zu vermieten.

Rüppurrerstraße 20, 4. Stock, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schillerstraße 50, Gartenhaus, gut möbliertes Zimmer zu 12 M. zu vermieten.

Schützenstr. 74, 4. Stock, ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Stoffenstraße 25, 2 Tr., Ede Strichstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an besten Herrn oder Dame sofort zu vermieten.

Sophienstr. 41, eine Treppe, ist ein möbl. Zimmer mit gut. Vent. 7/0 M. abzug, auch eine Mansarde, hübsch möbl., a 48 M. mit Vent.

Sophienstr. 41, 2 Treppen, ist ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a 40 M. u. ein weiteres Zimmer mit guter Vent. a 65 M. abzugeben.

Uhlmannstraße 7, part., ist ein fein möbliertes Zimmer sofort oder 1. Aug. billig zu verm.

Viktoriastr. 10, 4. St. schön möbl. Mansardenzimmer so gleich zu vermieten.

Wilhelmstr. 34, 2. Stock, ein schön möbliertes Zimmer, mit od. ohne Pension, an 1 Schüler oder Fräulein zu vermieten.

Miet-Gesuche

auch mit Speisereisbandl., von tücht. Bäder, auf 1. Oktober zu mieten gesucht.

Bäckerei

auch mit Speisereisbandl., von tücht. Bäder, auf 1. Oktober zu mieten gesucht.

Vierzimmerwohnung

Offerten mit Preisangabe umf. Nr. 335392 an die Erheb. der 'Bad. Presse' erbeten.

Zimmer-Gesuch.

Herr sucht ungenutztes, möbliertes Zimmer sofort, womöbl. part. oder 1. St. Offert. umf. Nr. 335498 an die Erheb. der 'Bad. Presse' erb.



„Ja wenn das Wasser Balken hätte“

so hört man oft ängstliche, des Schwimmens unfähige Leute ausrufen, wenn an Sie eine Einladung zur Beteiligung an einem Wassersport, sei es Rudern, Schwimmen, Segelbootfahren etc. ergeht. Zeitungsnachrichten über Unglücksfälle bestärken sie in ihrer Wasserfurcht und so werden eine beträchtliche Anzahl Menschen dem an und für sich sehr zuträglichen Sport ferngehalten. Selbst noch in vorgerücktem Alter möchten viele Leute wenigstens „etwas“ Schwimmen lernen, aber die Furcht, es selbst mit großer Energie nicht mehr fertig zu bringen, hält sie auch davon ab. Das wird nun mit einem Schlage alles anders. — In der Schwimm-Einlage „Sartwig Rettung“ erweist allen des Schwimmens Unfähigen ein unerwähllicher Helfer. — Segeln, Schwimmen, Rudern, Seereisen schließen jetzt alle Gefahren aus, denn durch Anlegen der Schwimm-Einlage „Rettung“, die man unsichtbar unter jeder Kleidung tragen kann, ist jeder Nichtschwimmer sofort in die Lage versetzt, sich dauernd über Wasser zu halten. Ein Untergehen selbst im tiefsten Wasser ist eine Unmöglichkeit. Die Tragfähigkeit ist von unbegrenzter Dauer u. geraden verblüffend. Hohe Militärs, erste Sportfachleute und die Presse haben diese epochenmachende Erfindung glänzend beurteilt.

Einige Anerkennungs-schreiben:

... teile ich Ihnen mit, daß der Anzug tadellos funktioniert. K. J. Wiesbaden.

Ich möchte Ihnen hierdurch gleichzeitig mitteilen, daß ich den Bade-Anzug 6 mal probiert habe und bei dem 5. u. 6. Male bereits auf dem Rücken schwimmend in kurzer Zeit 200 m im tiefen Wasser zurückgelegt; bei dem letzten Male ging ich mit einem Kopfsprung ins Wasser. E. M., Herne i. W.

... daß die Vorführung des Schwimmfutters und des Badeflossens „Rettung“ beim Sommerfest des Flottenvereins sowohl der Mitglieder als der zahlreich erschienenen Gäste regstes Interesse erregt hat. Die Tragfähigkeit des Futters ist überraschend. Die bequeme Unterbringung des Futters „Rettung“ in den Kleidungsstücken wird dessen Verbreitung sehr begünstigen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Frey Radt des deutschen Flottenvereins
i. A.: Dr. Richter, Vorsitzender.

Bad. Presse: Karlsruhe, 15. Juli 13. Die Vereine des Deutschen Schwimmverbandes haben es sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, Sport zu treiben, sondern sie fühlen sich in erster Linie dazu berufen, die Schwimmfrage in allen Schichten der Bevölkerung zu verbreiten, um immer neue Anhänger für diese gesunde Lebensübung zu gewinnen. Nachdem der 1. Karlsruhe Amateur-Schwimmklub „Neptun“ sich schon vor 7 Jahren durch Gründung eines Schwimmvereins in Durlach auf diesem Gebiete Verdienste erworben hatte, veranstaltete er am letzten Sonntag in unserer Nachbarstadt Ettlingen ein Propagandaschwimmfest, um auch dort einen Schwimmverein ins Leben zu rufen. Ueber Erwarten groß war das Interesse, das der Veranstaltung von allen Seiten entgegengebracht wurde. Einige hundert Zuschauer, darunter auch Vertreter der Behörden, hielten die mit Aussicht auf die umliegenden Berge herrlich gelegene Stadt. Badeanstalt dicht besetzt und verfolgten mit Aufmerksamkeit und lautem Beifall die schwimmischen Vorführungen. Reigen, Kunstschwimmen, Springen, Tauchen, Wasserballspiel usw., vorgeführt von den Herren-, Damen- und Jugendabteilungen des Schwimmklubs „Neptun“, fanden den lebhaftesten Beifall des interessierten Publikums. Einen großen Raum in den Vorführungen nahmen die Rettungsvorführungen ein, bei denen u. a. auch die Schwimm-einlage „Sartwig Rettung“ gezeigt wurde. Erneut konnte man die großen Vorzüge dieser für Nichtschwimmer fast unentbehrlichen Schwimm-einlage bewundern.

Allein-Verkauf:

Geschw. Knopf Karlsruhe in Baden.

Kostenlose Zusendung von Prospekten. Ausgestellt in unserem Fenster Kaiserstraße.

Für Bad und Reise

Ausnahme - Preise

ab Samstag, den 18. cr. bis incl. Samstag, den 25. cr. Solange Vorrat

Damen-Bade-Anzüge uni rot mit weißem Besatz	Gr. 100 110 120	1.45 1.55 1.70	Kinder-Bade-Anzüge uni rot mit weißem Besatz	Gr. 60 70 80 90	0.85 1.00 1.15 1.25
Damen-Bade-Anzüge rot- und blau-weiß gestreift	Gr. 100 110 120	1.80 2.00 2.20	Kinder-Bade-Anzüge rot- und blau-weiß gestreift	Gr. 60 70 80 90	1.15 1.25 1.45 1.65
Trikot-Bade-Anzüge f. Damen, schwarz m. farb. Bes.	Gr. 90 100 110	1.45 1.70 1.90	Kinder-Bade-Anzüge rot-weiß getupft	Gr. 60 70 80 90	1.75 1.90 2.20 2.50
Trikot-Bade-Anzüge f. Damen, marine mit weiß. Bes.	Gr. 80 90 100	2.25 2.50 2.90	Kinder-Bade-Anzüge bleu mit blau-weißem Besatz	Gr. 50 60 70 80	0.78 0.95 1.15 1.35
Trikot-Bade-Anzüge für Damen, schwarz und mit farb. Besatz u. Seidenschleife	Gr. 80 90 100	2.90 3.15 3.40	Kinder-Trikot-Bade-Anzüge schwarz mit farbigem Besatz	Gr. — 70 80 90	— 1.15 1.25 1.45

Abteilung Parfümerie

Kohlensäure-Bäder St. 1.25	Kalmus-Wurzeln zu Badezw. Pfd. 75 J	Reise-Damenbinden, kleine Einzelpackung Stück 10 J
Badesalz in Kristallform Fl. 1.50	Celluloid-Seifendosen 35 u. 18 J	Reise-Apotheken 1.25 75 J
Wasch-Eau de Cologne 1/2 Ltr. 2.00	Gummi-Schwämme Stück 1.25	Reise-Brennapparate 1.10 95 J
Bade-Kapseln mit Fichtennadeln 25 J	Reise-Bürstengarnitur (Kopf- u. Kleiderbürste und Kamm) 2.95	Hartspiritus Dose 1.20 70 40 J
Badesalz in Paketen Paket 25 J	Schwammbeutel 1.25 85 65 J	Rasier-Apparat, schwer versilbert mit 6 prima Doppelklingen, in Etui Stück 2.75
Badesoife, gr. engl. Form St. 30 J	Loolah-Schwämme,-Rückenreiber etc.	

Auf diese sämtlichen Parfümerie-Artikel 10% Rabatt.

Herren-Badehosen , gestreift 63, 50, 45, 40, 32 J	Frottier-Badetücher , für Kinder 1.85, 1.65, 1.35, 1.10, 0.85
Herren-Badehosen , uni rot Kattun 75, 70, 65, 40 J	Frottier-Badetücher , für Erwachsene 7.25, 6.25, 4.95, 4.25, 3.45
Knaben-Badehosen , gestreift 30, 25, 20, 16 J	Frottier-Handtücher , 1.45, 0.98, 0.85, 0.75, 0.58 0.45
Knaben-Badehosen , uni rot Kattun 38, 30, 26 J	Bade-Schuhe Paar 2.25, 1.75, 0.90
Waschlappen Stück 25, 20, 15, 12, 10, 05 J	Bade-Hauben , Gummi, mod. Farben, 2.25, 2.05 1.60
Waschhandschuhe 30, 25, 20, 16, 08 J	Bade-Mützen , uni und gemustert 1.—, 80, 72, 63, 54, 45, 32 J
Bade-Mäntel , weiß, farbig und gestreift je nach Ausg. 24.— bis 8.— 6.— 3.65	

Ein Frottierkostüm 16.50	Neuholten in Strandhüten 2.45	Auf sämtl. Herren-Sommer-Konfektion Lusterjoppen- u. Anzüge etc. 10% Rabatt.
farbig und weiß jetzt 36.00 23.50	aus Frotté, Piqué und Filz, für junge Damen, 3.45 2.75	

Geschw. Knopf.

Zähringerstraße Nr. 62. **Jakob Sitzler, Karlsruhe** Telefon 1356
8704 Spedition und Lagerung von Möbel



empfehlenswert im Transport von Umzügen per Roll- und Möbelwagen. Näufige Preise. Prompte Bedienung.

Große Posten angekauft, 11454 weiße und bunte **Bettendamast-Beste**
in nur extra Ia. Qualität sind enorm billig abzugeben. Sehr lohnend für Brautleute! Kaiserstraße 133, eine Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

J. Goldfarb Kaiserstr. 181.
Reise- u. Sport-Kleidung für Damen und Herren. 11817

Apfelwein
in hervorragend feiner, bekömmlicher Qualität, goldklar, mild und ohne Zuckerszusatz, in den letzten Jahren von über 2000 Käufen aus allen Gesellschaftskreisen (worunter viele Aerzte) belobt und empfohlen, liefert die altbewährte Großkellerei **A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden)**
Marke „Export-Apfelwein“ zu 24 Pfg.
Marke „Reinerton-Apfelwein“ (beliebte Spezialsorte) zu 28 Pfg.
per Liter ab hier in meinen Flaschen von ca. 40 Ltr. an. Muster und Prospekt gratis und franko. 340J

Großes Vermögen verdienten schon Erfinder u. Lizenznehmer; andere erlitten Schäden. Wollen Sie sich schadlos halten, verlangen Sie kostenlose Auskunft durch Postlagerkarte 133 Mainz 1.
In einer verkehrsreichen Straße, Galtstelle der elektr. Straßenbahn, 6 Min. von der Wahnstation, ist eine 72 qm große **Werkstätte** evtl. mit Wohnung, mit elektr. Anschluß, zu verpachten. Dieselbe eignet sich für Mechaniker, Schlosser, Dreher oder Wagner. Näheres zu erfahren u. Nr. 334975 in der Exped. der „Bad. Presse“, 83
Ditman, Schreibst. „gleiche Betten, Flurgarderobe, Stühle, Bobenweiche, Fahrrad bill. zu str. 335841. Badstr. 58, part.

Strohhüte Strohhüte Strohhüte
zu noch nie dagewesenen billigsten Preisen, darunter viele Sachen weit unter Fabrikpreis, verkauft **Hut-Modehaus Glockner** Lammstrasse Nr. 6, Eckhaus Kaiserstrasse.

Billigen Ferienaufenthalt
finden 1-2 Personen in ruhigem, gutem Hause. Preis pro Tag je nach Anspruch 3.50-4 Pfg. (4 Mahlzt.) Refer. a. D. 11589
Frl. M. Maerkel, Ruggen b. Müllheim, Hauptstr.